

2007

Tätigkeitsbericht 2007  
und  
Arbeitsplanung 2008

Von der  
Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz BKZ  
verabschiedet am  
6. März 2008

# Liebe Leserin

# Lieber Leser

Dieser Tätigkeitsbericht gibt Auskunft über das erste Jahr unter den neuen Statuten der Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz. Am 1. Januar 2007 wurde aus der Bildungsplanung Zentralschweiz das Regionalsekretariat der BKZ. Die Reorganisation beschäftigte uns auch weiterhin, beispielsweise bei der Frage nach der Zukunft der Fachberatung. Im September 2007 entschied die BKZ, die bisherige Form der Fachberatung für die nächsten Jahre weiter zu führen. So werden wir weiter auf die wertvolle Mitarbeit der Fachberaterinnen und Fachberater zählen können. Dieses Netzwerk ist uns wichtig für den Betrieb des Bildungsservers zebis.ch, für die Begleitung der Erarbeitung der Orientierungsarbeiten oder bei der Evaluation von Lehrmitteln, um nur einige der Arbeitsfelder zu nennen. Wir danken allen Fachberaterinnen und Fachberatern für ihren Einsatz für eine koordinierte Unterrichtsentwicklung in den Zentralschweizer Kantonen und freuen uns, weiterhin auf ihre Unterstützung zählen zu können.

Die sprachregionale Zusammenarbeit der drei deutschsprachigen EDK-Regionalkonferenzen gewinnt zunehmend an Bedeutung. Auch die Zentralschweiz beteiligt sich aktiv an den sprachregionalen Projekten. Die sprachregionalen Aktivitäten, an denen sich die BKZ beteiligt und die zu einem grossen Teil vom Regionalsekretariat der BKZ abgewickelt werden, sind im vorliegenden Tätigkeitsbericht nicht dargestellt; sie sind in einem eigenen Jahresbericht dokumentiert.<sup>1</sup>

Im Berichtsjahr konnten wir Frau Kathrin Schmocker neu im Team des Regionalsekretariats begrüßen. Sie arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin für das Projekt „Deutschschweizer Lehrplan“.

Einen herzlichen Dank an alle internen und externen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihren engagierten Einsatz für die interkantonale Zusammenarbeit im Bildungswesen.

Luzern, im März 2008

Dr. Christoph Mylaeus-Renggli  
Regionalsekretär BKZ

---

<sup>1</sup> Jahresbericht 2007 zur sprachregionalen Zusammenarbeit der deutschsprachigen EDK-Regionalkonferenzen

<b>A</b>	<b>Bereichsübergreifende Tätigkeiten</b>	<b>5</b>
<b>1</b>	<b>Organisation der regionalen Zusammenarbeit</b>	<b>6</b>
<b>2</b>	<b>Mobilität und Lastenausgleich: Regionale und nationale Schulabkommen</b>	<b>6</b>
<b>3</b>	<b>Information und Kommunikation</b>	<b>7</b>
	Mittendrin	7
	zebis.ch	7
<b>4</b>	<b>Berufs- und Studienberatung</b>	<b>10</b>
<b>5</b>	<b>Sport</b>	<b>11</b>
<b>B</b>	<b>Volksschule</b>	<b>12</b>
<b>6</b>	<b>Koordinierte Unterrichts- und Schulentwicklung</b>	<b>13</b>
	Kommission Unterrichtsentwicklung	13
	Fachberatung	14
	Lernen und Lehren an der Primarschule	20
	Weiterentwicklung der Sekundarstufe I	21
	Netzwerk Aufsicht-Controlling-Bildungsmonitoring	22
<b>7</b>	<b>Koordinierte Weiterentwicklung des Sprachenunterrichts im Sinne der EDK-Strategie</b>	<b>22</b>
	Englisch an der Primarschule	22
	Französisch an der Primarschule	23
	Fremdsprachenunterricht auf Sekundarstufe I ab 2009/10	24
	Instrumente für die Evaluation von Fremdsprachenkompetenzen IEF/lingualevel	25
	Einführung des Europäischen Sprachenportfolios (ESP)	26
<b>8</b>	<b>Bildung und Erziehung der 4-8-jährigen Kinder</b>	<b>26</b>
	Basisstufe / Grundstufe	26
	Arbeitsgruppe Kindergarten	27
<b>9</b>	<b>Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Bildungsbedarf</b>	<b>28</b>
	Arbeitsgruppe Sonderpädagogik Zentralschweiz (AG SPZ)	28
	Deutsch als Zweitsprache (DaZ)	28
	Kontaktgruppe Interkulturelle Pädagogik	29
<b>10</b>	<b>Individuelle Standortbestimmung und Förderplanung</b>	<b>29</b>
<b>11</b>	<b>Weiterbildung der Volksschullehrerinnen und -lehrer</b>	<b>30</b>
<b>C</b>	<b>Berufsbildung</b>	<b>32</b>
<b>12</b>	<b>Ziel 1: Die Angebote der Berufsbildung sind für Lernende und Betriebe attraktiv</b>	<b>32</b>
<b>13</b>	<b>Ziel 2: Die Berufe aus den Bereichen Gesundheit, Soziales, Kunst und Landwirtschaft sind integriert</b>	<b>33</b>

<b>14</b>	<b>Ziel 3: Absolvent/innen der Berufsbildung sind flexibel und können in der Arbeitswelt bestehen</b>	<b>34</b>
<b>15</b>	<b>Ziel 4: Die Verantwortung für die Berufsbildung wird gemeinsam von Staat und Wirtschaft getragen</b>	<b>35</b>
<b>D</b>	<b>Allgemeinbildung Sekundarstufe II</b>	<b>37</b>
<b>16</b>	<b>Erfahrungs- und Informationsaustausch im Gymnasialbereich</b>	<b>37</b>
<b>17</b>	<b>Koordination des Fachmittelschulangebots</b>	<b>38</b>
<b>E</b>	<b>Hochschulen</b>	<b>39</b>
<b>18</b>	<b>Gemeinsame Führung der Fachhochschule Zentralschweiz (Hochschule Luzern) und der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz</b>	<b>39</b>
	Projekt Hochschule Luzern Zentralschweiz	39
	Projekt „Neue Rechtsgrundlagen FHZ“	39
	Projekt „Optimierung PHZ“	39
<b>F</b>	<b>Kultur</b>	<b>41</b>
<b>G</b>	<b>Anhang</b>	<b>42</b>
<b>19</b>	<b>Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Stand 1.1.2008</b>	<b>42</b>
	Regionalsekretariat BKZ	42
	Geschäftsstelle Zentralschweizer Berufsbildungsämterkonferenz ZBK	43
<b>20</b>	<b>Delegationen, Stand 1. Januar 2008</b>	<b>43</b>
	Gesamtschweizerische Gremien und Institutionen (EDK, Bund)	43
	Deutschscheizerische Gremien	45
	Regionale und kantonale Gremien und Institutionen	46
<b>21</b>	<b>Publikationen, Erlasse und Empfehlungen 2007</b>	<b>47</b>
	Publikationen	47
	Erlasse und Empfehlungen	47
<b>22</b>	<b>Gremienstruktur der BKZ, Stand 1.1.2008</b>	<b>48</b>
<b>23</b>	<b>Jahresrechnung 2007 und Bilanz per 31.12.2007</b>	<b>49</b>
<b>24</b>	<b>Projekte im Überblick</b>	<b>51</b>

## A Bereichsübergreifende Tätigkeiten

	<b>Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz (BKZ)</b>
Präsident 2006/07	Regierungsrat Walter Stählin, Schwyz
Mitglieder	Regierungsrat Hans Hofer, Obwalden (Vizepräsident); Regierungsrat Dr. Anton Schwingruber, Luzern; Regierungsrat Josef Arnold, Uri; Regierungsrätin Beatrice Jann, Nidwalden; Regierungsrat Patrick Cotti, Zug; Staatsrat Claude Roch, Wallis
Regionalsekretär	Dr. Christoph Mylaeus-Renggli
Rechtsgrundlage	Statut der BKZ vom 29.9.2006
Anzahl Sitzungen 2007	sechs

	<b>Konferenz der Departementssekretäre (DSKZ)</b>
Präsident 2006/07	Patrick von Dach
Mitglieder	Dr. Peter Senn, Obwalden (Vizepräsident); Dr. Hans-Rudolf Burri, Luzern; Dr. Peter Horat, Uri; Andreas Gwerder, Nidwalden; Dr. Hans Peter Bächler, Zug; Franz Weissen, Wallis
Regionalsekretär	Dr. Christoph Mylaeus-Renggli
Rechtsgrundlage	Statut der BKZ vom 29.9.2006
Anzahl Sitzungen 2007	sechs

<b>Tätigkeitsschwerpunkte 2007</b>	<b>Ausblick 2008</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anpassungen der Rechtsgrundlagen (Geschäftsordnung)</li> <li>• Stellungnahmen zu EDK-Geschäften: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Perspektiven zur Einführung der Instrumente von HarmoS</li> <li>- Leitlinien zu den Sprachkompetenzniveaus in der Ausbildung der Lehrkräfte</li> </ul> </li> <li>• Vereinbarung interkantonalen Lastenausgleich Kultur: Absprache zur Koordination der Ratifizierungsverfahren</li> <li>• Stellungnahme zum Plan der Gründung einer Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK), Diskussion der Konsequenzen für die Zentralschweiz</li> <li>• Gemeinsame Beteiligung am Projekt Deutschschweizer Lehrplan</li> <li>• Tarifierungsanpassung und Nachführung Regiona-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anpassungen der Mandate der ständigen Gremien, Bereinigung der Gremienstruktur</li> <li>• Totalrevision des Regionalen Schulabkommens</li> <li>• Klärung zukünftige Trägerschaft der Höheren Fachschule Gesundheit Zentralschweiz</li> <li>• Klärung der Konsequenzen der neuen sprachregionalen Zusammenarbeit für die Zusammenarbeit in der Zentralschweiz</li> </ul>

Tätigkeitsschwerpunkte 2007	Ausblick 2008
<p>les Schulabkommen Zentralschweiz, Anpassung an die neue gesamtschweizerische Berufsfachschulvereinbarung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Genehmigung eines Grobkonzepts zur Weiterbildung von Lehrpersonen für den Französisch- und Englischunterricht der Sekundarstufe I</li> <li>• Verabschiedung eines Projektantrags für ein regionales Projekt „Case Management“ zuhanden des BBT</li> <li>• Diskussion der Zukunft der Fachmaturität Soziales in der Zentralschweiz</li> </ul>	

## 1 Organisation der regionalen Zusammenarbeit

Am 1.1.2007 sind die neuen Statuten der Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz (BKZ) in Kraft getreten. Gestützt auf diese neuen Statuten hat die BKZ am 2.2.2007 eine Geschäftsordnung erlassen. Die Volksschulämter-Konferenz Zentralschweiz hat damit begonnen, die Mandate der ihr unterstellten Gremien zu aktualisieren und an die neuen Statuten anzupassen. Die ersten angepassten Mandate sollen der BKZ an der ersten Sitzung des Jahres 2008 zur Genehmigung vorgelegt werden. Verzögert wurden diese Arbeiten durch die offenen Fragen, die sich im Zusammenhang mit dem geplanten Aufbau einer Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz ergeben.

## 2 Mobilität und Lastenausgleich: Regionale und nationale Schulabkommen

Anhang und Tarif zum Regionalen Schulabkommen Zentralschweiz wurden im regulären Verfahren nachgeführt. Ein zusätzlicher Anpassungsbedarf hat sich aus dem Inkrafttreten der neuen gesamtschweizerisch geltenden Berufsfachschulvereinbarung ergeben. Alle Ausbildungen, die unter die neue Vereinbarung fallen, wurden aus dem Anhang des Regionalen Schulabkommens Zentralschweiz gestrichen.

Zur geplanten Totalrevision des Regionalen Schulabkommens nahm die BKZ von einem Grundsatzpapier und einem ersten Vereinbarungsentwurf zustimmend Kenntnis. Die weiteren Arbeiten verzögerten sich unter anderem, da die gesamtschweizerischer Ebene weiterhin offen ist, wie der Bereich der Tertiär-B-Ausbildungen geregelt werden soll. Ausserdem konnte eine geplante Kostenerhebung bei den Fachmittelschulen noch nicht durchgeführt werden. Die Arbeiten an der Totalrevision werden im Jahr 2008 fortgesetzt.

## 3 Information und Kommunikation

### Mittendrin

Mit der Aufhebung der Bildungsplanung Zentralschweiz wurde die bisherige Informationsschrift „mittendrin“ eingestellt. Eine letzte Ausgabe erschien im Frühjahr 2007 und gab einen Rückblick auf die 32-jährige Tätigkeit der Pädagogischen Stabsstelle der Zentralschweiz.

### zebis.ch

Auch im sechsten Betriebsjahr konnte der Zentralschweizer Bildungsserver [www.zebis.ch](http://www.zebis.ch) inhaltlich und technisch weiter wachsen:

#### *Ausbau der "Lehrplanbasierten Navigation" auf 15 Lehrpläne*

Die "Lehrplanbasierte Navigation" (LPN) wurde auch im Jahre 2007 weiter ausgebaut: Der neue Lehrplan Sport konnte auf eine besondere Weise realisiert werden. Er kann nicht als eigentlicher Lehrplan bezeichnet werden. Es handelt sich hierbei um eine Orientierungshilfe, welche in Zusammenarbeit mit den Zentralschweizer Schulsportverantwortlichen im LPN-Stil umgesetzt wurde. Die Besonderheit: Für die LPN Sport konnte der Praxisteil des Lehrmittels „Sport in der Schule“ vom Bundesamt für Sport (Baspo) übernommen werden. Zum ersten Mal wurde also ein Lehrmittel direkt in die Lehrplannavigation umgesetzt. Die Struktur der Lehrplannavigation Sport wurde gemäss der Orientierungshilfe Sport übernommen. Es stehen Original-PDFs zum Downloaden zur Verfügung.

*Lehrplananpassungen:* Aufgrund der neuen Studentafel Primarschule, dem Abbau von Lektionen in einzelnen Fächern und der Forderung nach einer Klärung der Verbindlichkeiten wurden einzelne Lehrpläne überprüft und angepasst. Diese Anpassungen konnten bereits in der Lehrplannavigation umgesetzt werden.

*Weitere Planung:* Die "Lehrplanbasierte Navigation" wird auch im Jahre 2008 ausgebaut. Weitere Lehrpläne sind in Bearbeitung. Zu bestehenden Lehrplänen sind ausserdem Überarbeitungen, sowie Datenbanken für Medien und Lehrmittel in der Umsetzungs- bzw. Planungsphase.

#### *Weiterer inhaltlicher Ausbau*

Inhaltlich konnte [zebis.ch](http://zebis.ch) auch im Jahr 2007 wachsen. Dank der Mitarbeit von Lehrpersonen und der Arbeit der Fachberaterinnen und Fachberater für die "Lehrplanbasierte Navigation" wuchs der Fundus von Datensätzen in unserer grössten Datenbank für unterrichtsrelevante Materialien von 4100 auf 4388 Datensätze. Der Bestand der Themenmappen (Materialiensammlung zu einem bestimmten Thema) erhöhte sich von 119 auf 130. Zudem entstanden die 7 neuen Themen „Banknoten“, „Sicherheit im Internet“, „Rauchen/Nichtrauchen“, „Klimaerwärmung“, „Mein Körper gehört mir!“, „Wahlen 2007“ und „Globales Lernen“.

#### *Technischer Ausbau*

*Stellen- und Stellvertretungstool:* Rechtzeitig zum Schulanfang 2007/2008 konnte die Stellen- und Stellvertretungsplattform fertig gestellt und den Lehrpersonen, Schulleitungen und Verwaltungen präsentiert werden. Das bestehende Angebot wurde komplett überarbeitet und mit neuen Dienstleistungen ergänzt. Die Neuigkeiten im Überblick:

- Ab sofort können alle Inserate selber publiziert und verwaltet werden.
- Mit dem Stellvertretungsabonnement kann neu auch nach Lehrpersonen gesucht werden, welche sich für Stellvertretungen anbieten.
- Die Preise für Stelleninserate bleiben gleich. Die Preise für Stellvertretungsabonnemente wurden zu Gunsten der Schulleitungen angepasst.
- Lehrpersonen können sich für Stellvertretungen anbieten.

*Suchfenster auf der zebis.ch Startseite:* Auf der zebis.ch-Startseite wurde eine Volltextsuche eingefügt. Diese ermöglicht die direkte Suche der zahlreichen Dokumente auf zebis.ch.

*RSS-Feed:* Seit Anfang 2007 ist für versierte Nutzerinnen und Nutzer der zebis.ch-Dienstleistungen die RSS-Technik integriert worden. Sie ermöglicht den Nutzenden, über Änderungen und Inhalte von zebis.ch auf dem Laufenden zu bleiben.

*Externe technische Unterstützung:* Aufgrund der zahlreichen anstehenden technischen Arbeiten hat das zebis.ch-Team mit der externen Firma loginnetwork einen Servicevertrag für 40 Programmierstunden abgeschlossen. Aus dieser Zusammenarbeit sind verschiedene Programmfehler ausgemerzt, Ergänzungen angebracht und neue Teile programmiert worden.

#### *Stelleninserate*

Seit der Aufschaltung der neuen Dienstleistung Stellen- und Stellvertretungsplattform konnte ein markanter Zuwachs von Stellvertretungs-Abonnenten verzeichnet werden. Die Anzahl stieg hierbei von rund 40 auf 68 Abonnenten.

Die Anzahl der aufgeschalteten Inserate auf zebis.ch ist im Jahr 2007 um rund 50% gestiegen. Auch in diesem Jahr wurden die angebotenen Dienstleistungen von den Schulbehörden rege genutzt. Verschiedene Rückmeldungen der Schulleitungen sowie kurze Aufschaltzeiten zeigen auf, dass diese Dienstleistung ein effizientes Hilfsmittel ist.

#### *Statistik*

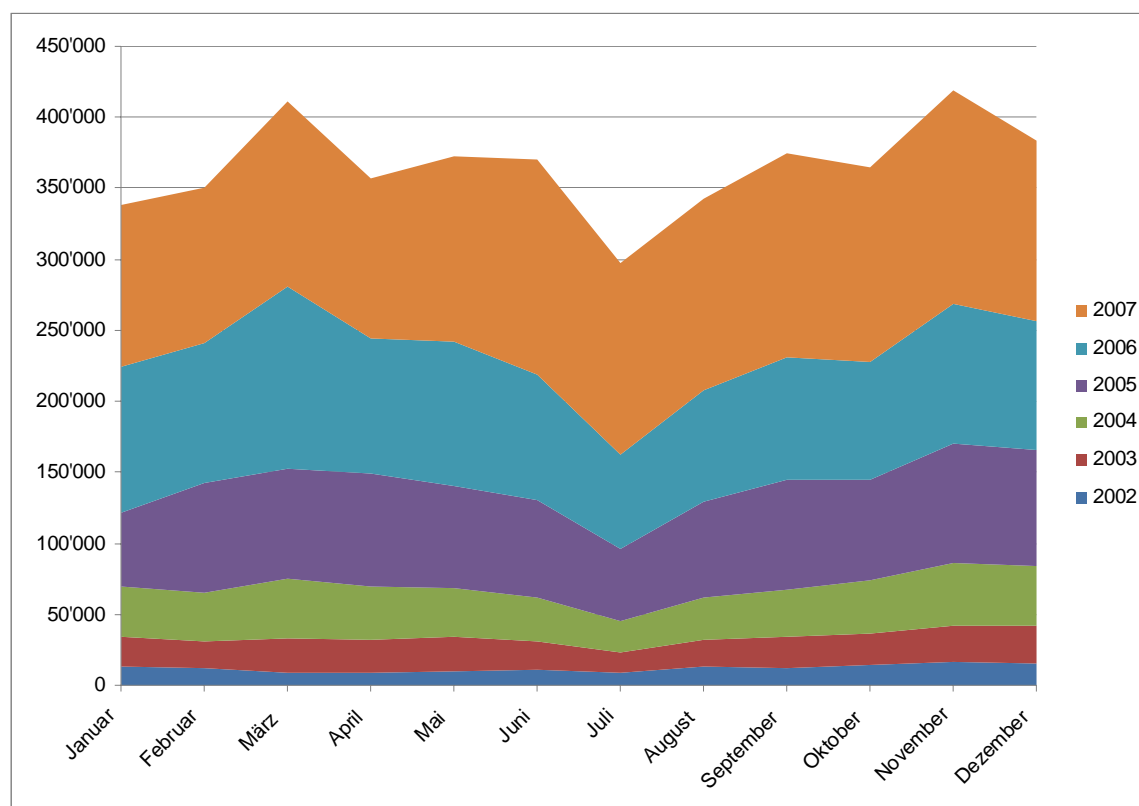
Durch den kontinuierlichen Ausbau des Angebots und der Dienstleistungen und dem Zuwachs von zufriedenen Kundinnen und Kunden können auch für das Jahr 2007 höhere Besucherzahlen ausgewiesen werden. Der Tagesdurchschnitt von rund 3000 Visits auf der Startseite stieg gegen Ende auf durchschnittlich über 4000 Visits.



**Entwicklung der Visits (www.zebis.ch) pro Monat: 2001 - 2007**

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Januar		13'613	21'036	35'502	50'949	103'788	113'872
Februar		12'622	18'253	33'933	77'308	98'639	110'217
März		8'833	24'583	41'726	77'366	128'139	130'755
April		*	22'838	*	79'315	95'474	112'865
Mai		*	24'781	33'875	72'050	102'050	130'715
Juni		11'466	19'155	31'207	68'992	87'591	152'050
Juli		8'578	14'473	21'803	51'568	66'105	134'880
August	5'261	13'395	18'320	30'477	67'114	78'339	135'458
September	7'294	12'643	22'156	32'226	77'953	86'057	144'240
Oktober	7'000	14'129	22'717	37'336	70'411	83'030	137'742
November	8'891	16'754	25'642	43'425	84'609	97'893	150'576
Dezember	9'847	15'523	26'133	42'665	81'215	90'814	126'777

\* Ausfall des Statistik-Programms



## 4 Berufs- und Studienberatung

Zuständig	<b>Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs- und Studien- und Laufbahnberatung der Zentralschweiz KBSB-Z</b>
Vorsitz	Hans Iten, Schwyz / ab 1.1. 2008 Gerhard Britschgi, Obwalden
Mitglieder	Isabelle Ritter Zuppiger / Veronika Baumgartner (ab 1.11.2007), Luzern; Josef Renner, Uri; Bernadette Boog, Zug; Gerhard Britschgi, Obwalden; Werner Mehr-Stutz, Nidwalden; Manfred Kuonen, Wallis (bis August 2007) / Hans Iten, Schwyz
Rechtsgrundlage	Statut vom 21.11.1991 / 20.11.2005 (in Abklärung)
Anzahl Sitzungen 2007	vier

<b>Tätigkeitsschwerpunkte 2007</b>	<b>Ausblick 2008</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Information und Erfahrungsaustausch, Koordination</li> <li>• Planung und Durchführung zebi 2007</li> <li>• Erarbeitung eines zentralschweizerischen Berufswahlpasses (noch in Bearbeitung)</li> <li>• Bearbeitung und Umsetzung verschiedener berufsberatungsrelevanter Themen aus dem EDK-Projekt Optimierung der Nahtstelle Sek I - Sek II</li> <li>• Mitwirkung im BBT Projekt Case Management in der Zentralschweiz</li> <li>• Mitwirkung in Projekten zur Nachholbildung – Schulung der Mitarbeitenden</li> <li>• Durchführung von Aktivitäten zum Qualitätsmanagement in der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung in Abstimmung mit der KBSB</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Information und Erfahrungsaustausch, Koordination</li> <li>• Planung zebi 2009</li> <li>• Mitwirken beim Erarbeiten von Massnahmen zur Verminderung der Jugendarbeitslosigkeit (Übergang Sek I/II und Übergang ins Erwerbsleben)</li> <li>• Mitwirken beim Erarbeiten und der Einführung von Case Management und Optimierung der Nahtstelle Sek I - Sek II</li> <li>• Breites Verständnis für Berufswahlprozess wecken und Begrifflichkeiten klären</li> <li>• Erarbeitung eines zentralschweizerischen Berufswahlpasses</li> <li>• Befragungen der Schulabgängerinnen und Schulabgänger zentralschweizerisch koordinieren und die wichtigsten Ergebnisse aus den kantonalen Umfragen zusammenstellen</li> <li>• Mitwirkung in der schweizerischen Umsetzung der E-Doc</li> <li>• Forum auf berufsberatung.ch zentralschweizerisch umsetzen</li> <li>• Mitwirkung in regionalen Projekten zur Nachholbildung und klären der Aufgaben, die durch die BSB wahrgenommen werden</li> <li>• Weiterbildung der Mitarbeitenden in Fragestellungen, die regionspezifisch sind</li> <li>• Überprüfung und Anpassung des Mandats KBSB-Z an die Statuten der BKZ</li> </ul>

## 5 Sport

Zuständig	<b>Konferenz der kantonalen Sportbeauftragten der Zentralschweiz (KKSZ)</b>
Vorsitz	Max Buchs, Nidwalden / ab 1.1.2008 Hansueli Ehrler, Schwyz
Mitglieder	Kaspar Zemp, Stefan Felder (Schulsport), Luzern; Hans Ettlín, André Kiser (Schulsport), Obwalden; Hansueli Ehrler, Schwyz; (bis 1. Juli 2007), Peter Sommer, Lukas Niederberger (Schulsport), Uri; Cordula Ventura, Felix Jaray (Schulsport), Zug
Rechtsgrundlage	Mandat der DSKZ vom 12.11.2006
Anzahl Sitzungen 2007	drei

<b>Tätigkeitsschwerpunkte 2007</b>	<b>Ausblick 2008</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• qims: Die Projektleitung informierte die KKSZ über den Stand des Projekts und die geplante Umsetzung in den Kantonen ab 2008</li> <li>• Sicherheit im Schulsport: Nach OW haben auch NW, UR und SZ eine eigene Broschüre herausgegeben (kantonale Anpassungen).</li> <li>• zebis: der Schulsport wurde integriert (Orientierungshilfen und Lehrmittel „Sporterziehung“)</li> <li>• LWB Sport: Dr. Pius Disler (PH Luzern) hat die KKSZ über die Ausbildung im Bereich des Sports (Sport unterrichtende LP) informiert.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• J+S: Umsetzung der RE 7 (vollelektronische Datenerfassung)</li> <li>• Koordinierte Leiterausbildung J+S Kids (neues Programm des BASPO für 5-10-Jährige): Zentralschweizerische Kurse</li> <li>• qims: Kantonale und regionale Einführungskurse für Multiplikatoren</li> <li>• qims: Erste Kurse vor Ort (SchilF) geleitet durch Multiplikatoren</li> <li>• Koordination von Sport- und Bewegungsprojekten im Zusammenhang mit der EURO 08</li> </ul>

## B Volksschule

Zuständig	<b>Volksschulämter-Konferenz Zentralschweiz (VKZ)</b>
Vorsitz	Markus Probst, Schwyz
Mitglieder	Charles Vincent, Luzern; Beat Spitzer, Uri; Peter Lütolf, Obwalden; Vreni Völkle, Nidwalden; Werner Bachmann, Zug
Geschäftsführung	Francesca Moser, Regionalsekretariat
Ständiger Gast	Christoph Mylaeus-Renggli, Regionalsekretär Franz Weissen, Wallis
Rechtsgrundlage	Statut der BKZ vom 29.9.2006
Anzahl Sitzungen 2007	sieben

<b>Tätigkeitsschwerpunkte 2007</b>	<b>Ausblick 2008</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung der Geschäfte der BKZ und des PHZ-Konkordatrates im Volksschulbereich</li> <li>• Organisation der Zusammenarbeit in der BKZ-Region</li> <li>• Aufgaben- und Finanzplanung BKZ 2008-2010</li> <li>• Tätigkeitsbericht und Jahresplanung VKZ</li> <li>• Mandate der VKZ Gremien</li> <li>• Konsequenzen der Deutschschweizer Zusammenarbeit für die BKZ</li> <li>• Reorganisation der Fachberatung</li> <li>• Regionales Steuerungsmodell Weiterbildung/Zusatzausbildung</li> <li>• Weiterbildung Französisch für Primarlehrpersonen</li> <li>• Weiterbildung Französisch und Englisch für Lehrpersonen der Sekundarstufe I</li> <li>• Koordination der Nahtstelle Sekundarstufe I und II: Treffen mit der ZBK. Erarbeitung eines Positionspapiers.</li> <li>• Umsetzung HarmoS-Konkordat</li> <li>• Bildung und Erziehung der 4-8-Jährigen</li> <li>• Projekt LeLePri</li> <li>• Aussprachen mit dem ILCH</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung der Geschäfte der BKZ und des PHZ-Konkordatrates im Volksschulbereich</li> <li>• Organisation der Zusammenarbeit in der BKZ-Region</li> <li>• Aufgaben- und Finanzplanung BKZ 2009-2011</li> <li>• Tätigkeitsbericht und Jahresplanung VKZ</li> <li>• Konsequenzen der Deutschschweizer Zusammenarbeit für die BKZ</li> <li>• Regionales Steuerungsmodell Weiterbildung/Zusatzausbildung</li> <li>• Koordination der Nahtstelle Sekundarstufe I und II: Bereinigung des Positionspapiers.</li> <li>• Umsetzung HarmoS-Konkordat</li> <li>• Bildung und Erziehung der 4-8-Jährigen</li> <li>• Lehrmittelentscheid Englisch Sek I</li> <li>• Aussprachen mit dem ILCH</li> </ul>

## 6 Koordinierte Unterrichts- und Schulentwicklung

### Kommission Unterrichtsentwicklung

Die Mitglieder der Kommission Unterrichtsentwicklung liessen sich laufend über den Stand der Reorganisation der Fachberatung (FB) informieren. An der Sitzung vom 28.9.2007 hat die BKZ entschieden, dass die bestehende Beratungsstruktur weitergeführt wird. In Absprache mit der VKZ bleiben die Fachberatergruppen während der nächsten drei Schuljahre bestehen.

Die Kommission Unterrichtsentwicklung hat sich mit der Basisschrift auseinandergesetzt. Sie unterbreitete der VKZ den Antrag, dass bis zum Erscheinen des Deutschschweizer Lehrplans (D-CH-LP) nach dem gegenwärtig gültigen Lehrplan unterrichtet und dass die Einführung der Basisschrift im Zusammenhang mit dem D-CH-LP geprüft werden soll.

Aufgrund einer Umfrage im Fach Musik bezüglich Verwendung der Lehrmittel und Singbücher auf der Primarschulstufe erhielt die FB Musik den Auftrag, alternative Lehrmittel und Singbücher zu evaluieren. Sie hat der Kommission Unterrichtsentwicklung einen Vorschlag unterbreitet. Die AG erhielt nun den zusätzlichen Auftrag, auch für den Kindergarten und für die Sekundarstufe I alternative Sing- und Lehrmittel vorzuschlagen.

Die Fachberatung Mathematik hat eine umfangreiche Lehrmittel-Evaluation vorgenommen. Sie präsentierte ihre Ergebnisse der Kommission Unterrichtsentwicklung. Die beiden Lehrmittel „Schweizer Zahlenbuch“ und „Kinder begegnen Mathematik“ entsprechen dem Lehrplan, die andern nicht. Vor diesem Hintergrund wird auf eine geplante Evaluation der Mathematik-Lehrmittel im Jahre 2008 verzichtet.

Im Fachbereich M&U wird eine Orientierungsarbeit (OA) zum Thema „Gotthard“ für das 5. Schuljahr erstellt. In dieser Arbeit spielt der Film „Die späte Rache des Teufels“ eine wichtige Rolle. Für die Gebühren und fürs Pressen müssen Fr. 10.- zusätzlich zur OA in Rechnung gestellt werden. Die Kommission Unterrichtsentwicklung ist damit einverstanden.

Die FB-Gruppe Deutsch hat eine Evaluation zu den Sprachlehrmitteln im 4. Schuljahr durchgeführt. Auf Grund der Evaluationsergebnisse wird das Lehrmittel „Die Sprachstarken“ favorisiert.

Die Kommission Unterrichtsentwicklung hat sich über das Projekt Qims.ch (Qualität im Sportunterricht) informieren lassen. Im Hinblick auf die Umsetzung müssen nun die Sportverantwortlichen mit den Volksschulämtern ins Gespräch kommen.

Von Schwyz kam die Anfrage, ob auf zebis.ch eine Stellvertretungsdatenbank eingerichtet werden könne. Dies ist möglich. Die Daten sind via „log in“ zugänglich.

Tätigkeitsschwerpunkte 2007	Ausblick 2008
<p><b>Unterrichtsentwicklung</b> (<i>Xaver Winiger</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch und Koordination im Bereich Unterrichtsentwicklung</li> <li>• Mandat der VUE erarbeitet</li> <li>• Auseinandersetzung mit Lehrmittelfragen in den Bereichen Bildnerisches Gestalten, Mathematik, Deutsch, Englisch</li> <li>• Auftrag an die FB Musik, alternative Lehrmit-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch und Koordination im Bereich Unterrichtsentwicklung:</li> <li>• Auseinandersetzung mit Lehrmittelfragen</li> <li>• Anliegen der Lehrer/innen- Weiterbildung aufgreifen</li> <li>• Sich mit der Umsetzung von HarmoS auseinandersetzen</li> </ul>

Tätigkeitsschwerpunkte 2007	Ausblick 2008
<p>tel und Singbücher für den Kindergarten, die Primarschule und die Sekundarstufe I vorzuschlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Antrag an die VKZ bezüglich Basisschrift: Bis zum Erscheinen des D-CH-LP's wird in der Zentralschweiz nach dem gegenwärtig gültigen Lehrplan gearbeitet. Es wird zudem erwartet, dass die Einführung der Basisschrift im Rahmen der Entwicklung des D-CH-LP's geprüft wird.</li> <li>• Rückmeldung zum Papier: Perspektiven zur Einführung der Instrumente von HarmoS</li> <li>• Auseinandersetzung mit lingualevel</li> <li>• Stellungnahme zur Übergangstafel auf der Sekundarstufe I inkl. Methodenkoffer</li> <li>• Auseinandersetzung mit dem regionalen Steuerungsmodell Weiterbildung /Zusatzausbildung</li> <li>• Sich mit Qims.ch (Qualität im Sportunterricht) befasst</li> <li>• Mandat für die kantonalen FB überarbeitet; es wird vorgeschlagen, auch Sport als FB-Gruppe zu führen</li> <li>• Austausch über Regelungen zur Dispensation im Fremdsprachenbereich auf der PS</li> <li>• Austausch über die Situation in den Kantonen im Bereich Daz</li> <li>• Gegenseitige Information über konkrete Vorhaben im Bereich der Gesundheitserziehung in den einzelnen Kantonen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sich mit den Grundlagen des D-CH-LP's auseinandersetzen</li> <li>• PISA- Ergebnisse sichten und Konsequenzen ziehen</li> </ul>

## Fachberatung

Eine Arbeitsgruppe unter der Federführung der Bildungsplanung hat im Herbst 2006 von der VKZ den Auftrag erhalten, die für die Klärung der Zusammenarbeit zwischen PHZ, BPZ und den Kantonen im Bereich der Fachberatung nötigen Abklärungen zu treffen. Im Sommer 2007 lag ein Bericht mit drei Vorgehensvarianten vor:

- Variante A: Abschaffung der Fachgruppen mit Übergangsregelung
- Variante B: Beibehalten der Fachgruppen, bis die Deutschschweizer Ebene arbeitsfähig ist
- Variante C: Umbau der Fachgruppen in Netzwerke

Die BKZ hat sich an der Sitzung vom 28. September 2007 für die Variante B entschieden. In Absprache mit der VKZ (Volksschulämterkonferenz) bleibt die bisherige Fachberaterstruktur während den nächsten drei Schuljahren bestehen.

Fachberaterinnen und Fachberater sind für die Qualitätsentwicklung im Unterricht eine wichtige fachliche und personelle Ressource. Im vergangenen Jahr ging in fast allen Fachberatergruppen im Rahmen der Entwicklung von Orientierungsarbeiten die Auseinandersetzung mit der ziel- und kriterienorientierten Beurteilung und Förderung von Schülerinnen und Schülern weiter.

Weiter leisteten die Fachberaterinnen und Fachberater mit der Zusammenstellung von lehrplange-rechten Materialien und Links für die Veröffentlichung auf dem Bildungsserver zebis.ch einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung der Lehrpersonen bei der Planung und Vorbereitung des Unterrichts. Ziel ist es, durch die lehrplanbasierte Navigation den Lehrpersonen bei der Umsetzung der Lehrpläne eine Hilfestellung zu bieten.

Daneben beschäftigen sich die Fachberaterinnen und Fachberater mit Lehrmittelfragen und Fragen von Weiterbildungskonzepten und -angeboten.

<b>Tätigkeitsschwerpunkte 2007</b>	<b>Ausblick 2008</b>
<p><i>(Monika Bucher, Xaver Winiger)</i></p> <p><u>Fachberatung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch und Koordination</li> <li>• Auseinandersetzung mit Orientierungsarbeiten in den einzelnen Fachbereichen und Begleitung der Erarbeitung; Begutachtung der Orientierungsarbeiten</li> <li>• Information und Austausch zu HarmoS, PISA, Lehrplan Deutschschweiz</li> <li>• Mitarbeit bei zebis</li> <li>• Zukunft der Fachberatung geklärt</li> </ul> <p><u>Kaderbildung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutsch: Grammatik- und Rechtschreibunterricht</li> <li>• Fremdsprachen: lingualevel: Instrumente zur Evaluation von Fremdsprachenkompetenzen</li> <li>• Englisch Primarschule: Fehlerkultur</li> </ul> <p><u>Fachbereiche</u></p> <p><i>Bildnerisches Gestalten (Xaver Winiger)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Orientierungsarbeit für das 7.-9. Schuljahr entwickelt</li> <li>• Aktualisierung der Literatur- und Lehrmittelliste</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch und Koordination</li> <li>• Auseinandersetzung mit Orientierungsarbeiten in den einzelnen Fachbereichen und Begleitung der Erarbeitung; Begutachtung der Orientierungsarbeiten</li> <li>• Information und Austausch zu HarmoS, PISA, Lehrplan Deutschschweiz</li> <li>• Mitarbeit bei zebis</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutsch: Neue Tendenzen im Deutschunterricht</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Orientierungsarbeit für das 7.-9. Schuljahr abschliessen</li> <li>• Aktualisierung der Literatur- und Lehrmittelliste</li> </ul>

Tätigkeitsschwerpunkte 2007	Ausblick 2008
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung einer Medien-Datenbank</li> <li>• zebis.ch: kontinuierliche Ergänzung der lehrplanbasierten Navigation; Aufbereiten von Unterrichtsbeispielen zu allen Grobzielen</li> <li>• vierbändiges Lehrmittel Bildöffner begutachtet</li> <li>• Austausch über Weiterbildungskurse</li> </ul> <p><i>Lebenskunde (Xaver Winiger)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleitung der Orientierungsarbeit, zusammen mit Berufswahl und Wirtschaft</li> <li>• Unterhalt der Lehrplannavigation</li> <li>• Begleitung der Überarbeitung des Lehrmittels „Schritte ins Leben“</li> </ul> <p><i>Berufswahl und Wirtschaft (Xaver Winiger)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleitung der Orientierungsarbeit, zusammen mit Lebenskunde</li> <li>• Zusammenarbeit mit Dozentinnen der PHZ, die Berufswahl und Wirtschaft“ unterrichten</li> <li>• Nahtstelle Sek I – II: Thematik in ihrer Auswirkung auf den Berufswahlunterricht verfolgt</li> <li>• Projekt Berufswahlpass begleitet</li> <li>• Berufswahlunreife Jugendliche: Anliegen weiter verfolgt</li> <li>• Materialien auf zebis evaluiert</li> </ul> <p><i>Deutsch (Monika Bucher)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrmittelevaluation 4. Klasse</li> <li>• Herausgabe der Orientierungsarbeit für die 2. Klasse (Lesen)</li> <li>• Sprachförderung auf allen Stufen, im Speziellen auch für den Kindergarten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• D-CH- LP begutachten und zum Grundlagenbericht Stellung nehmen</li> <li>• zebis.ch: kontinuierliche Ergänzung der lehrplanbasierten Navigation; Aufbereiten von Unterrichtsbeispielen zu allen Grobzielen; Begutachtung der Materialien auf zebis</li> <li>• Austausch über Weiterbildungskurse</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des D-CH-LP's begutachten und Stellung nehmen</li> <li>• Weiterarbeit an der lehrplanbasierten Navigation auf zebis.ch</li> <li>• Orientierungsarbeit abschliessen</li> <li>• Rekrutierung von kantonalen Verantwortlichen für die Lebenskunde</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zebis.ch: kontinuierliche Ergänzung der lehrplanbasierten Navigation</li> <li>• Orientierungsarbeit abschliessen</li> <li>• Berufswahlprozess: synoptische Darstellung von Begriffen und Bezeichnungen</li> <li>• Projekt Berufswahl-Pass begleiten</li> <li>• Grundlagen des D-CH-LP's begutachten und Stellung nehmen</li> <li>• Nahtstelle Sek I-II: Thematik in ihrer Auswirkung auf Berufswahlunterricht verfolgen, v.a. Case Management</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Laufende Lehrmittelevaluation</li> <li>• Herausgabe der Orientierungsarbeiten für die 2. Klasse (Sprechen und Schreiben) und das 8. Schuljahr</li> <li>• Sprachförderung auf allen Stufen, im Speziellen auch für den Kindergarten</li> <li>• HarmoS: Stellung nehmen zu den Kompe-</li> </ul>



Tätigkeitsschwerpunkte 2007	Ausblick 2008
<p><i>Englisch (Monika Bucher)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzept Weiterbildung Englisch für Lehrpersonen der Sek I, Auftrag zur Umsetzung an PHZ Luzern</li> <li>• Lehrmittelevaluation Sek I</li> </ul> <p><i>Ethik und Religion (Monika Bucher)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Herausgabe einer Broschüre für Eltern</li> <li>• Lehrmittelliste aktualisieren</li> <li>• Beurteilen im Fachbereich Ethik und Religion</li> <li>• Lehrplanbasierte Navigation zebis</li> <li>• Frage, ob eine Orientierungsarbeit für den Fachbereich Ethik und Religion entwickelt werden soll, geklärt</li> <li>• Vorstoss bezüglich Einsatz von Lehrpersonen ohne Ausbildung zuhanden der VKZ</li> </ul> <p><i>Französisch (Monika Bucher)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzungskonzept Weiterbildung Französisch für Lehrpersonen der Primarschule</li> <li>• Konzept Weiterbildung Französisch für Lehrpersonen der Sek I</li> <li>• Beurteilung von Fremdsprachen in der Primarschule</li> </ul> <p><i>Geografie (Xaver Winiger)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterbildungsprogramme verglichen und Konsequenzen gezogen: neben didaktischen</li> </ul>	<p>tenzmodellen und Standards</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des D-CH-LP's begutachten und Stellung nehmen</li> <li>• PISA- Ergebnisse interpretieren und Konsequenzen ziehen</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Start der Weiterbildung Sek I ab Herbst 2008</li> <li>• Lehrmittelevaluation Sek I</li> <li>• HarmoS: Stellung nehmen zu den Kompetenzmodellen und Standards</li> <li>• Lehrplanbasierte Navigation zebis</li> <li>• Abschluss Projekt Englisch in der Primarschule und Integration von Englisch in der Primarschule in die Fachberatung</li> <li>• Grundlagen des D-CH-LP's begutachten und Stellung nehmen</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrmittelentwicklung weiter verfolgen</li> <li>• Lehrplanbasierte Navigation zebis</li> <li>• Begleitung Erarbeitung Orientierungsarbeiten</li> <li>• Grundlagen des D-CH-LP's begutachten und Stellung nehmen</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• HarmoS: Stellung nehmen zu den Kompetenzmodellen und Standards</li> <li>• Begleitung der Weiterbildungen für Lehrpersonen der Primarschule und Sek I</li> <li>• Lehrplanbasierte Navigation zebis</li> <li>• Grundlagen des D-CH-LP's begutachten und Stellung nehmen</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des D-CH-LP's begutachten und Stellung nehmen</li> </ul>

Tätigkeitsschwerpunkte 2007	Ausblick 2008
<p>Inhalten müssen auch fachspezifische Inhalte angeboten werden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbau der didaktischen Hinweise auf zebis</li> <li>• Abschlussarbeit des Kantons Schwyz begutachtet</li> </ul> <p><i>Geschichte und Politik (Xaver Winiger)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterarbeit an der lehrplanbasierten Navigation auf zebis</li> <li>• Vorarbeiten für den D-CH-LP: Positionspapier, Kompetenzmodell, Kerncurriculum</li> <li>• Information über Weiterbildungsangebote</li> <li>• Argumentarium für alternativ – obligatorisches Lehrmittel: Menschen in Zeit und Raum, Band 7-9</li> </ul> <p><i>Hauswirtschaft (Xaver Winiger)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterarbeit an der lehrplanbasierten Navigation auf zebis.ch; Medienliste aktualisiert</li> <li>• Kaderhalbttag zum Thema „Was ist neu am aktualisierten Lebensmittelgesetz bezüglich Deklaration und Hygienevorschriften“</li> <li>• Auseinandersetzung mit dem Projekt „Beurteilen und Fördern im Kanton Zug“</li> <li>• Informationen und Instruktion zur Website <a href="http://www.feelook.ch">www.feelook.ch</a></li> <li>• Tag der Hauswirtschaft 2007: Informationsaustausch und Publikation über laufende Aktionen sowie Interkantonaler Kongress im Juli 2008</li> <li>• Austausch über LWB- Kurse: Aufbau einer Liste für empfehlenswerte Kurse</li> </ul> <p><i>Mathematik (Xaver Winiger)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Orientierungsarbeit für das 8. Schuljahr abgeschlossen</li> <li>• Orientierungsarbeit für das 7. Schuljahr evaluiert</li> <li>• Orientierungsarbeiten fürs 4. Schuljahr begleitet</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterbildungsangebote evaluieren</li> <li>• Einsatz von Google- Earth klären</li> <li>• Zebis: Unterrichtsbezogenes Angebot überprüfen</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterarbeit an der lehrplanbasierten Navigation auf zebis</li> <li>• Grundlagen des D-CH-LP's begutachten und Stellung nehmen</li> <li>• Weiterbildungsangebote sichten</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung des überarbeiteten Lehrmittels Tiptopf</li> <li>• Entwicklung des neuen Lehrmittels Hauswirtschaft weiter verfolgen</li> <li>• Tag der Hauswirtschaft 2008: Austausch sowie Interkantonaler Kongress im Juli 2008 in Luzern</li> <li>• Zebis: überarbeiten und weiterentwickeln</li> <li>• Austausch von LWB- Angeboten</li> <li>• Grundlagen des D-CH-LP's verfolgen und Stellung nehmen</li> <li>• Ausbildung und Nachqualifikation Hauswirtschaft an der PHZ weiterverfolgen</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Orientierungsarbeit für das 4. Schuljahr abschliessen</li> <li>• Rechenschwäche: Forschungsergebnisse analysieren und Konsequenzen ziehen</li> <li>• Grundlagen des D-CH-LP's begutachten und Stellung nehmen</li> </ul>

Tätigkeitsschwerpunkte 2007	Ausblick 2008
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsaustausch</li> </ul> <p><i>ICT (Monika Bucher)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrplanbasierte Navigation zebis</li> <li>• ICT in der Volksschule der Zentralschweiz: künftige Strategie entwickelt</li> <li>• ICT-Kurse für den Bereich Wahlfach konzipiert</li> </ul> <p><i>Mensch und Umwelt (Xaver Winiger)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Orientierungsarbeit inkl. DVD für die 5. Klasse begleitet</li> <li>• Weiterarbeit an der lehrplanbasierten Navigation und Unterrichtsmaterialien aufbereitet</li> <li>• Literatur- und Lehrmittelliste aktualisiert</li> <li>• Austausch über Weiterbildungsangebote</li> </ul> <p><i>Musik (Xaver Winiger)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Orientierungsarbeit für das 5. und 6. Schuljahr begleitet</li> <li>• Weiterbildungskurse Orientierungsarbeiten 7.- 9. Schuljahr angeboten</li> <li>• Weiterarbeit an der lehrplanbasierten Navigation</li> <li>• Lehrmittelevaluation: Ergänzungslehrmittel und -singbücher für die 1.-6. Klasse bestimmt</li> <li>• Kontakt und Zusammenarbeit mit der Ausbildung an der PHZ</li> </ul> <p><i>Naturlehre (Xaver Winiger)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrmittelevaluationen: Urknall Schweiz</li> <li>• Lehrmittel NaturWert begutachtet, wird in der</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufnahmeprüfungen in die abnehmenden Schulen: BMS</li> <li>• HarmoS: Stellung nehmen zu den Kompetenzmodellen und Standards</li> <li>• PISA- Ergebnisse sichten und Konsequenzen ableiten</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrplanbasierte Navigation zebis</li> <li>• Aktualisierung der Lehrplanergänzung ICT an der Volksschule</li> <li>• Computereinsatz im Unterricht unterstützen</li> <li>• Grundlagen des D-CH-LP's begutachten und Stellung nehmen</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Orientierungsarbeit für die 5. Klasse fertig stellen</li> <li>• Weiterarbeit an der lehrplanbasierten Navigation, überprüfen älterer Materialien</li> <li>• Aktualisierte Lehrmittel- und Medienliste veröffentlichen</li> <li>• Grundlagen des D-CH-LP's in Bezug auf Mensch und Umwelt begutachten und Stellung nehmen</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Orientierungsarbeit für das 5.-6. Schuljahr fertig stellen und einführen</li> <li>• Lehrmittelevaluation: Ergänzungslehrmittel für den Kindergarten und für das 7.-9. Schuljahr empfehlen</li> <li>• Unterrichtsmaterialien auf zebis überprüfen</li> <li>• Grundlagen des D-CH-LP's begutachten und Stellung nehmen</li> <li>• Stellenwert der Musik innerhalb des Fächerkanons überprüfen</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Neue LM, die nächstens auf den Markt kommen, begutachten</li> </ul>

Tätigkeitsschwerpunkte 2007	Ausblick 2008
<p>gegenwärtigen Fassung nicht empfohlen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Orientierungsarbeit für das 8. Schuljahr veröffentlicht</li> <li>• Stellwerk begutachtet, neue Aufgaben entwickelt</li> <li>• Weiterbildung zum Thema „Natur und Technik“</li> </ul> <p><i>Technisches Gestalten (Xaver Winiger)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Orientierungsarbeit für das 5. und 6. Schuljahr begleitet</li> <li>• Weiterarbeit an der lehrplanbasierten Navigation und Unterrichtsmaterialien aufbereitet</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des D-CH-LP's begutachten und Stellung nehmen</li> <li>• Weiterbildungstag zu Natur und Technik für die Fachberatungsgruppe organisieren</li> <li>• Erweiterung der lehrplanbasierten Navigation auf zebis</li> <li>• Weiterbildungsangebote im Bereich Fachdidaktik überprüfen</li> <li>• PISA- Ergebnisse interpretieren und Konsequenzen ziehen</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Orientierungsarbeit für das 5. und 6. Schuljahr weiter begleiten</li> <li>• Weiterarbeit an der lehrplanbasierten Navigation und Unterrichtsmaterialien aufbereiten</li> <li>• Studentafelentwicklung in den Kantonen beobachten</li> <li>• Grundlagen des D-CH-LP's begutachten und Stellung nehmen</li> <li>• Nachqualifikationsangebote für Textilfachlehrpersonen sichten und bewerten</li> </ul>

### Lernen und Lehren an der Primarschule

An der Sitzung vom 2. April 2004 hat die BKZ die Projektskizze „Lernen und Lehren an der Primarschule“ genehmigt und die Volksschulämterkonferenz mit der Durchführung und die Bildungsplanung mit der Ausführung des Projektes beauftragt.

Der Projektplan sah drei Phasen vor: Erarbeitung von Grundlagen in der Phase I, Entwicklung von Thesen in der Phase II und Formulierung von Umsetzungsbedingungen für die Unterrichts- und Zeitgestaltung in der Phase III.

Der Grundlagenbericht „Lernen und Lehren an der Primarschule“ wurde im Institut für Lehren und Lernen der PHZ Luzern erarbeitet. Die BKZ nahm zustimmend vom Bericht Kenntnis und beauftragte die Bildungsplanung mit der Ausführung der zweiten Projektphase.

Eine Expertengruppe hat „Thesen zur Unterrichtsorganisation und Zeitgestaltung“ erarbeitet. Sie wurden von der VKZ zur Kenntnis genommen.

In der Phase III hätten die Thesen konkretisiert werden sollen, indem Modellvorstellungen für die konkrete Umsetzung vor Ort entwickelt worden wären. Die eingesetzte Expertengruppe gelangte nach eingehender Analyse zur Auffassung, dass sie die Konkretisierung in Form eines weiteren Papiers nicht als hilfreich erachtet. Sie schlug vor, die Thesen vor Ort zu konkretisieren und umzusetzen und

somit Erfahrungen zu sammeln. Zu diesem Zwecke hätten in den Kantonen einzelne Schulen als Projektschulen für die Umsetzung der Thesen gewonnen werden sollen.

An der Sitzung vom 15.5.2007 beschloss die VKZ, das Projekt nicht mehr weiterzuführen.

Tätigkeitsschwerpunkte 2007	Ausblick 2008
<p><b>Lernen und Lehren an der Primarschule</b> (Xaver Winiger)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Expertengruppe durch neue Mitglieder ergänzt (Schulleitung, Praxis)</li> <li>• Expertengruppe erarbeitet Vorschlag für das weitere Vorgehen: Rekrutierung von Projektschulen</li> <li>• VKZ entschied, das Projekt nicht mehr weiterzuführen</li> </ul>	

### Weiterentwicklung der Sekundarstufe I

Die Arbeitsgruppe der Verantwortlichen der Sekundarstufe I hat von der VKZ den Auftrag erhalten, eine Stundentafel zu entwickeln, die auf die neue Sprachensituation (Englisch ab der 3. Klasse und Französisch ab der 5. Klasse) aufbaut. Zudem werden auch Überlegungen zur Standortbestimmung im 8. Schuljahr in die Stundentafeldiskussion einfließen. Es stellt sich nämlich die Frage, ob sich auf Grund der Standortbestimmung (mittels Stellwerk, Zeugnissen, Orientierungsarbeiten, Berufswahlplan) Konsequenzen für die Stundentafel im 9. Schuljahr ergeben.

Die VUE hat sich an der Sitzung vom 25. Juni 2007 mit dem Entwurf der Übergangsstundentafel auseinandergesetzt. Sie ist mehrheitlich der Auffassung, dass vor dem Erscheinen des D-CH-LP's und der damit verbundenen neuen Stundentafel auf eine Übergangsstundentafel verzichtet werden soll. Der Methodenkoffer soll im Rahmen der Weiterbildung eingesetzt werden.

Tätigkeitsschwerpunkte 2007	Ausblick 2008
<p><b>Sekundarstufe I</b> (Xaver Winiger)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übergangsstundentafel für die Sekundarstufe I erarbeitet</li> <li>• Mandat der AG bereinigt</li> <li>• Weiterbildung: oa2plus in Alterswilen</li> <li>• Abschlussthematik auf der Sekundarstufe I weiterverfolgt (u.a. Case Management)</li> <li>• Austausch und Koordination</li> <li>• Auseinandersetzung mit der Beurteilungsproblematik auf der Sekundarstufe I</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abschlussthematik auf der Sekundarstufe I weiterverfolgen</li> <li>• Austausch und Koordination</li> <li>• Nahtstellenprojekt der EDK verfolgen</li> <li>• Case Management auf der Sekundarstufe I verfolgen</li> <li>• Stellenwert des Portfolios überprüfen</li> <li>• Austausch über Standortbestimmung im 8. Schuljahr</li> </ul>

Tätigkeitsschwerpunkte 2007	Ausblick 2008
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• PISA- Ergebnisse interpretieren und Konsequenzen ziehen</li> <li>• Grundlagen des D-CH-LP's sichten und ev. Stellung nehmen</li> <li>• Konsequenzen aus Ergebnissen von Har- moS ziehen</li> </ul>

### Netzwerk Aufsicht-Controlling-Bildungsmonitoring

Das Netzwerk Aufsicht-Controlling-Bildungsmonitoring traf sich im Jahr 2007 zu zwei Sitzungen. Im Zentrum standen der Informations- und Erfahrungsaustausch zu aktuellen Themen. Am 28.6.2007 beschloss die VKZ, das Netzwerk aufzulösen, da der Bedarf in den Kantonen unterschiedlich ist. Das Thema soll auf deutschschweizerischer Ebene bearbeitet werden.

Tätigkeitsschwerpunkte 2007	Ausblick 2008
<p><b>Netzwerk Aufsicht-Controlling-Bildungsmonitoring</b> (<i>Francesca Moser</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfahrungs- und Informationsaustausch</li> <li>• Perspektiven zur Einführung der Instrumente von Har- moS</li> <li>• Bildungsmonitoring Schweiz</li> <li>• Abschlussprüfungen NW</li> </ul>	

## 7 Koordinierte Weiterentwicklung des Sprachenunterrichts im Sinne der EDK-Strategie

### Englisch an der Primarschule

Die Projektarbeiten zur Einführung von Englisch an der Primarschule in der Region können mit der Einführung im Kanton Luzern im Schuljahr 2007/08 nun dem Ende entgegengeführt werden.

Die regionale Projektkoordination umfasste im Wesentlichen:

- Entwicklung eines Lehrplans Englisch 3.-9. Schuljahr
- Planung, Organisation und Durchführung einer insgesamt 21 Tage umfassenden Kaderbildung für die Region
- Konzeptionierung der kantonalen Nachqualifikationskurse
- Lehrmittelevaluation
- Information
- Regionaler und überregionaler Austausch

Der Projektabschluss ist auf Sommer 2008 vorgesehen. Gleichzeitig soll zu diesem Zeitpunkt die bestehende Fachberatungsgruppe Englisch Sek I mit Vertretungen der Primarstufe der einzelnen Kantone erweitert werden.

<b>Tätigkeitsschwerpunkte 2007</b>	<b>Ausblick 2008</b>
<p><b>Projekt Englisch an der Primarschule</b> (Monika Mettler, PHZ)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 7 Sitzungen der Projektgruppe: Austausch über Stand und Entwicklung der Einführung, Diskussion aktueller Themen</li> <li>• Information nach aussen</li> <li>• Austausch mit NFP Projekt „Frühenglisch. Chance oder Überforderung“</li> <li>• Nachdruck Elternbroschüre</li> <li>• Evaluation Lehrmittel Sek I (in Zusammenarbeit mit Fachberatungsgruppe Sek I)</li> <li>• Beurteilen: Erarbeitung von Statements „Beurteilen ist mehr als Prüfen“</li> <li>• Erarbeitung Statements "Anforderungen an die Fertigkeit Schreiben" für 5./6. Schuljahr</li> <li>• Kadertagung Fehlerkultur im Fremdsprachenbereich</li> <li>• Kadertagung Lingualevel</li> <li>• Thema Schnittstellen PS-Sek I: Erarbeitung Grundlagen für die geplanten gegenseitigen Unterrichtsbesuche (in Zusammenarbeit mit Fachberatungsgruppe Sek I)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenführung der Projektgruppe mit Fachberatung Englisch Sek I</li> <li>• Projektabschluss mit Projektbericht</li> </ul>

### **Französisch an der Primarschule**

Seit dem laufenden Schuljahr werden in den Kantonen Obwalden, Nidwalden, Schwyz und Zug Schülerinnen und Schüler der 5. Primarstufstufe in zwei Fremdsprachen unterrichtet.

Damit ergibt sich sowohl für die Schulstufe im Allgemeinen wie für die Sprachlernsituation im Speziellen eine völlig veränderte Situation. Hinzu kommen Entwicklungen in der Fachdidaktik Französisch, neue Konzepte im sprachübergreifenden Lehren und Lernen von Fremdsprachen sowie Entwicklungen in der Aus- und Weiterbildung.

Diese tief greifenden Veränderungen machen eine Weiterbildung von Lehrpersonen, die zukünftig Französisch unterrichten wollen, unabdingbar und zwar aus zwei Gründen: 1. Den Schülerinnen und Schülern soll ein Französischunterricht von hoher Qualität angeboten werden. 2. Der Französischunterricht im Speziellen sowie der Fremdsprachenunterricht im Allgemeinen muss den veränderten Voraussetzungen Rechnung tragen.

Tätigkeitsschwerpunkte 2007	Ausblick 2008
<p><b>Französisch Primarschule</b> (<i>Monika Bucher</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung Umsetzungskonzept Weiterbildung von Lehrpersonen für den Französischunterricht in der Primarschule in Zusammenarbeit mit der PHZ Zug</li> <li>• Projektauftrag an die WB/ZA der PHZ</li> <li>• Aushandlung Vereinbarung mit der Migros Klubschule für einen Sprachstandstest</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Start der WB Französisch PS an der PHZ</li> </ul>

### Fremdsprachenunterricht auf Sekundarstufe I ab 2009/10

Im Schuljahr 2009/10 werden in fünf Kantonen der Zentralschweiz erstmals Schülerinnen und Schüler in die Sekundarstufe I eintreten, die vier Jahre Englischunterricht und zwei Jahre Französischunterricht an der Primarschule hatten. Dies verändert den Unterricht erheblich. Nicht nur gilt es, ein neues Lehrmittel für den Englischunterricht zur Verfügung zu stellen, Lehrpersonen sollen auch didaktisch darauf vorbereitet werden, den veränderten Umständen Rechnung zu tragen und das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler zielorientiert aufzunehmen. Die Zentralschweizer Arbeitsgruppe Sprachen wurde in Zusammenarbeit mit den Fachberatungsgruppen Englisch und Französisch mit der Koordination der anstehenden Arbeiten beauftragt. Dazu zählen insbesondere die Evaluation eines geeigneten Lehrmittels für den Englischunterricht und ein Weiterbildungsangebot für den didaktischen Bereich. Das didaktische Weiterbildungsangebot soll u.a. die Synergieeffekte des parallelen Lernens zweier Fremdsprachen sowie neue didaktische Ansätze, insbesondere in Bezug auf die Beurteilungskultur (Sprachenportfolio, Referenzrahmen, lingualevel) thematisieren.

Tätigkeitsschwerpunkte 2007	Ausblick 2008
<p><b>Fremdsprachen Sek I</b> (<i>Monika Bucher</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung Konzept Weiterbildung von Lehrpersonen für den Französisch- und Englischunterricht auf der Sek I</li> <li>• Projektauftrag an die PHZ</li> <li>• Englisch: Evaluation von Lehrmitteln, Zwischenbericht</li> <li>• Klärung von Möglichkeiten neuer Unterrichtsformen (bilingualer Unterricht, Austauschaktivitäten etc.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Start WB Fremdsprachen Sek I an der PHZ</li> <li>• Englisch: Evaluation von Lehrmitteln, Schlussbericht und Empfehlung</li> <li>• Klärung von Möglichkeiten für internationale Zertifikatsabschlüsse Ende 9. Schuljahr in Zusammenarbeit mit der EDK</li> <li>• Übersicht Anforderungen für Lehrpersonen aller Sprachen</li> </ul>



## Instrumente für die Evaluation von Fremdsprachenkompetenzen IEF/lingualevel

Ende Januar 2007 sind die Instrumente für die Evaluation von Fremdsprachenkompetenzen erschienen. Die Instrumente werden unter dem Namen "lingualevel - Instrumente zur Evaluation von Fremdsprachenkompetenzen, 5. bis 9. Schuljahr" vom Schulverlag Bern herausgegeben.

lingualevel stellt folgende Produkte zur Verfügung:

- Bank von Deskriptoren mit Kann-Beschreibungen. Es handelt sich hier um die ersten kalibrierten Deskriptoren für diese Altersstufe, sie wurden der Deskriptorenbank des Europarates zur Verfügung gestellt.
- Instrumente zur Selbstbeurteilung (Checklisten; Raster). Diese wurden dem Europäischen Sprachenportfolio II zur Verfügung gestellt.
- Rund 250 Aufgaben für Hörverstehen und Leseverstehen, Sprechen in Interaktion, monologisches Sprechen und Schreiben je für Englisch und Französisch für die Niveaus A1.1-B1.2. Ein Drittel dieser Aufgaben wird in einer ersten Phase für wissenschaftliche Evaluationen reserviert und in einer zweiten Phase dem Pool für Lehrpersonen zugefügt.
- Beurteilungskriterien für schriftliche Schülerleistungen
- Beurteilungskriterien für mündliche Schülerleistungen
- Videoaufnahmen als Referenzleistungen für die Beurteilung mündlicher Fertigkeiten
- Tests zu den sprachlichen Ressourcen (Grammatik, Wortschatz)

Die Publikation des Lehrwerks "lingualevel" im Schulverlag Bern konnte am 31. Januar 2007 in Luzern im Beisein von über 70 Interessierten aus der ganzen Schweiz gefeiert werden.

Tätigkeitsschwerpunkte 2007	Ausblick 2008
<p><b>lingualevel</b> (<i>Monika Bucher</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisation der Präsentation und Vernissage von <i>lingualevel</i> für alle drei Deutschschweizer EDK-Regionen</li> <li>• Organisation eines Arbeitstages zu <i>lingualevel</i> für das Kader der BKZ-Region und PHZ-Dozierende</li> <li>• Gegenüberstellung verschiedener Beurteilungsinstrumente: Europäisches Sprachenportfolio, <i>lingualevel</i>, Stellwerk und internationale Sprachzertifikate</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung der Instrumente im Rahmen der Weiterbildungsangebote für Englisch und Französisch</li> <li>• Einführung der Instrumente in der Grundausbildung der Lehrpersonen der PHZ</li> <li>• Bündelung von Aufgaben für eine Standortbestimmung im 6., 7., 8. und 9. Schuljahr (D-CH Projekt)</li> <li>• Entwicklung von neuen Aufgaben für <i>lingualevel</i></li> </ul>

## Einführung des Europäischen Sprachenportfolios (ESP)

Die Arbeitsgruppe Sprachen hat einen Einführungsplan entwickelt, der vom Grundsatz ausgeht, dass die Einführung ins ESP II wo möglich mit anderen sprachdidaktischen Weiterbildungen kombiniert wird, insbesondere mit der Nachqualifikation Englisch Primarschule und mit den vorgesehenen didaktischen Weiterbildungen für Französisch Primarschule und Französisch/Englisch Sek I.

Der Kanton Zug hat entschieden, dass ESP II stufenweise verbindlich einzuführen (ab SJ 2008/2009 für die 5. Klasse usw.).

Das ESP I für 7- bis 11-jährige und das Portfolino, Europäisches Sprachenportfolio für 4- bis 7-jährige erscheinen im Jahr 2008.

Im Rahmen der Massnahmen zur Koordination des Sprachenunterrichts auf der Sekundarstufe II ist vorgesehen, das ESP III grundsätzlich zu überarbeiten.

Die Steuerungsgruppe ESP der EDK wird auf Ende 2007 aufgelöst.

Tätigkeitsschwerpunkte 2007	Ausblick 2008
<p><b>ESP</b> (<i>Monika Bucher</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeit in der Steuerungsgruppe der EDK</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klärung Einführung ESP I</li> <li>• Start Überarbeitung ESP III</li> </ul>

## 8 Bildung und Erziehung der 4-8-jährigen Kinder

### Basisstufe / Grundstufe

Der Basisstufe/Grundstufe liegt ein neues Bildungsverständnis zugrunde, das nicht vom Alter, sondern von den Voraussetzungen der Kinder ausgeht: Je nach Begabung und Lerntempo durchläuft ein Kind die Stufe schneller oder langsamer.

Alle Kantone der Zentralschweiz sind durch das Regionalsekretariat im EDK-Ost-Projekt für 4-8-Jährige, jene Kantone mit Schulversuchen sind zudem in der EDK-Ost-Projektkommission direkt vertreten.

Im Frühling 2008 werden die ersten Ergebnisse der Zwischenevaluation des EDK-Ost-Projektes erwartet. Sie bilden eine wichtige Grundlage für die weitere Diskussion in der Zentralschweiz.

Die BKZ hat das Regionalsekretariat beauftragt, einen Überblick des Handlungs- und Koordinationsbedarfs bei der Bildung und Erziehung der 4-8-Jährigen zu erstellen. Ein entsprechendes Papier wurde der BKZ an der Sitzung vom 28. September 2007 unterbreitet. Es enthält Aussagen zum Entwicklungsbedarf, zum pädagogischen Handlungsbedarf, zum bildungspolitischen und schulorganisatorischen Handlungsbedarf und macht Aussagen über mögliche Koordinationsziele in der Zentralschweiz. Das Papier soll ergänzt werden durch Angaben zur zeitlichen Dimension und zur Frage der Verantwortlichkeiten.

<b>Tätigkeitsschwerpunkte 2007</b>	<b>Ausblick 2008</b>
<p><b>Grund- und Basisstufe</b> (Xaver Winiger)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeit im Büro der EDK- Ost</li> <li>• Leitung der Koordinationsgruppe 4-8-Jährige in der Zentralschweiz</li> <li>• Erarbeitung des Papiers: Handlungs- und Koordinationsbedarf bei der Bildung und Erziehung der 4-8-Jährigen</li> <li>• Austausch und Koordination</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Handlungs- und Koordinationsbedarf bei der Bildung und Erziehung der 4-8-Jährigen: Entscheid BKZ zum Planungspapier Eingangsstufe</li> <li>• Einsitz in den Projektgremien der EDK-Ost</li> <li>• Überführung der Koordinationsgruppe 4-8-Jährige zusammen mit der AG Kindergarten in die ad-hoc-AG Vorschule / Eingangsstufe</li> <li>• Austausch und Koordination in der Zentralschweiz</li> <li>• Nach Vorliegen des Evaluationsberichtes der EDK-Ost Konsequenzen erarbeiten</li> </ul>

### Arbeitsgruppe Kindergarten

<b>Tätigkeitsschwerpunkte 2007</b>	<b>Ausblick 2008</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Information über die Broschüre der schuler-gänzenden Betreuung (Kt. LU)</li> <li>• Vorstellen der Broschüre und der Kampagne „ Stark durch Erziehung“ (Kt. LU)</li> <li>• Stundenplanorganisatorische Diskussion um Einführungszeit und flexible Empfangs- und Entlassungszeiten im KG (Kt. SZ)</li> <li>• Evaluation Lehrplan Kindergarten / Perspektiven Deutschschweizer Lehrplan (alle)</li> <li>• Neue Pflichtstundenzahl für Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler (Kt. UR)</li> <li>• Umstrukturierung des Schulinspektorats (Kt. UR)</li> <li>• Beurteilen und Fördern: ein neues Beurteilungsinstrument für den KG (Kt. UR)</li> <li>• Sprechlust + / Sprachförderung</li> <li>• Präsentation der Unterlagen (Kt.FR)</li> <li>• Auswirkungen der Grundstufe auf die Anschlussstufe (U. Kuchler; Kt. NW)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einflussnahme bei der Erarbeitung des D-CH- Lehrplans in Bezug auf die Integration der Stufe Kindergarten oder Eingangsstufe</li> <li>• Entwicklung der Schulversuche Grund- und Basisstufe in den Kantonen beobachten und mitverfolgen; Koordinationsbedarf feststellen</li> <li>• Laufend gegenseitige Orientierung über die Entwicklungen in den Kantonen</li> </ul>

## 9 Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Bildungsbedarf

### Arbeitsgruppe Sonderpädagogik Zentralschweiz (AG SPZ)

Mit in Kraft treten des NFA auf den 1.1.2008 und dem damit zusammenhängenden Rückzug der IV aus der Sonderschulung sind die Kantone verpflichtet, ein Sonderschulkonzept zu erarbeiten. Am 2. Februar 2007 verabschiedete die BKZ Empfehlungen zur regionalen Koordination der sonderpädagogischen Förderung. Sie sollen richtungsweisend sein für die weiteren regionalen und kantonalen Arbeiten im sonderpädagogischen Bereich, insbesondere auch bei der Erarbeitung der kantonalen Sonderschulkonzepte. Im 2007 konzentrierten sich die Arbeiten in den Kantonen auf die Erstellung der Sonderschulkonzepte. In der AG SPZ wurden die dabei gemachten Erfahrungen regelmässig ausgetauscht. Im Sommer 2007 erarbeitete die AG SPZ eine regionale Stellungnahme für die EDK-Vernehmlassung über die Instrumente für die Koordination im sonderpädagogischen Bereich. Beim Informations- und Erfahrungsaustausch standen Modelle und Kennzahlen der Heilpädagogischen Früherziehung, der Logopädie, der Psychomotorik, der Integrativen Förderung und der Integrativen Sonderschulung im Zentrum.

Tätigkeitsschwerpunkte 2007	Ausblick 2008
<p><b>Arbeitsgruppe Sonderpädagogik Zentralschweiz</b> (<i>Francesca Moser</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regionale Stellungnahme zur EDK-Vernehmlassung über die Instrumente für die Koordination im sonderpädagogischen Bereich</li> <li>• Mandat AG SPZ</li> <li>• Informationsaustausch über die Arbeiten der EDK/SZH (Konkordat, Instrumente, Abklärungsverfahren) und des BSV</li> <li>• Informations- und Erfahrungsaustausch über Konzepte, Modelle und Kennzahlen der Kantone im sonderpädagogischen Bereich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informations- und Erfahrungsaustausch über erste Auswirkungen des NFA</li> <li>• Informationsaustausch über die Arbeiten der EDK/SZH (Anerkennungsreglement HFE, Abklärungsverfahren) und des BSV</li> <li>• Informations- und Erfahrungsaustausch über Konzepte, Modelle und Kennzahlen der Kantone im sonderpädagogischen Bereich</li> <li>• Meinungsbildung zu den Themen D-CH-Lehrplan und HarmoS-Bildungsstandards. Stellungnahmen aus der Sicht der Sonderpädagogik</li> </ul>

### Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Das Amt für Volksschulen des Kantons Zürich erteilte im Frühling der PHZH den Auftrag, ein Sprachstandsinstrumentarium DaZ zu entwickeln. Mit dem Instrumentarium soll es einerseits möglich sein, den Sprachstand der Lernenden zu beurteilen und eine Förderplanung abzuleiten, andererseits soll das Instrumentarium dazu dienen, die Lernenden den DaZ-Angeboten zuzuteilen oder sie aus diesen zu entlassen. Der Kanton Zürich signalisierte die Bereitschaft, weitere Kantone am Projekt zu beteiligen. Alle Deutschschweizer Kantone zeigten Interesse am Sprachstandsinstrumentarium und so wur-

de im November 2007 eine Kooperationsvereinbarung von allen deutschschweizerischen Kantonen unterzeichnet. Die Projektgremien werden bis Anfang 2008 besetzt.

Mit der Aussicht auf validierte sprachliche Kann-Beschreibungen durch das Sprachstandsinstrumentarium und den laufenden Arbeiten am Grundlagenprojekt des Deutschschweizer Lehrplans wurden die Arbeiten an einem DaZ-Lehrplan sistiert. Im Lichte der neuen Instrumente muss der Entwurf der AG DaZ für die Empfehlungen „Rahmenbedingungen DaZ“ überarbeitet werden. Im Frühling 2007 legte die PHZ den Bericht „Förderung von zwei- und mehrsprachigen Kindern in den Schulen der Zentralschweiz“ der AG DaZ zur Diskussion vor. Der Aufbau einer Zusammenarbeit mit der PHZ wurde im Bereich der DaZ-Aus- und Weiterbildung weiter geführt. An ihrer Sitzung vom 6.12.2007 beschloss die VKZ, dass die AG DaZ auf das Schuljahr 2007/08 in eine ständige Fachberatungsgruppe überführt wird.

<b>Tätigkeitsschwerpunkte 2007</b>	<b>Ausblick 2008</b>
<p><b>Arbeitsgruppe Deutsch als Zweitsprache</b> (<i>Francesca Moser</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung eines Lehrplanentwurfs</li> <li>• Deutschschweizer Kooperation für die Entwicklung eines Sprachstandsinstrumentariums unter der Federführung des Kantons Zürich</li> <li>• Aufbau der Zusammenarbeit mit der PHZ</li> <li>• Austausch mit dem Deutschschweizer Lehrplanprojekt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfolgen der Arbeiten am Sprachstandsinstrumentarium DaZ, Einsitznahme und Mitarbeit in den Projektgremien, Planung der Einführung in der Zentralschweiz</li> <li>• Empfehlungen für Rahmenbedingungen</li> <li>• Zusammenarbeit mit der PHZ</li> <li>• Austausch mit dem Deutschschweizer Lehrplanprojekt</li> <li>• Überführung der AG DaZ in eine Fachberatungsgruppe</li> </ul>

### **Kontaktgruppe Interkulturelle Pädagogik**

Die Kontaktgruppe Interkulturelle Pädagogik traf sich im 2007 zu einer Sitzung. Zweck der Kontaktgruppe ist die Vernetzung der kantonalen Verantwortlichen für Interkulturelle Pädagogik und der Informations- und Erfahrungsaustausch.

## **10 Individuelle Standortbestimmung und Förderplanung**

Im März 2000 lancierte die BKZ das Projekt „Regionale Erarbeitung von Orientierungsarbeiten in der Volksschule“. Es sollen Orientierungsarbeiten für möglichst alle Fachbereiche und die verschiedenen Stufen der Volksschule entwickelt werden, da die Notwendigkeit der Orientierung und eine Überprüfung des Leistungsstandes auf allen Stufen und in allen Fächern gegeben ist. Die ersten Orientierungsarbeiten konnten 2001 ausgeliefert werden. Bis heute wurden 35 Broschüren entwickelt und

publiziert. In Erarbeitung sind weitere 20. Zudem hat die BKZ entschieden, auch für den Fachbereich Ethik und Religion zwei Orientierungsarbeiten entwickeln zu lassen.

Tätigkeitsschwerpunkte 2007	Ausblick 2008
<p><b>Orientierungsarbeiten</b> (<i>Monika Bucher</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Herausgabe von weiteren 2 Broschüren (Geschichte und Politik 7. Schuljahr; Deutsch 2. Klasse)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Herausgabe von 9 weiteren Broschüren (Technisches Gestalten 7. - 9. Schuljahr, Wohnen; Deutsch 2. Klasse, Deutsch 8. Schuljahr; Mathematik 8. Schuljahr; Mensch und Umwelt 5. Klasse; Bildnerisches Gestalten 7.-9. Schuljahr; Musik 5./6. Klasse)</li> <li>• Erarbeitung eines Papiers zu „Orientierungsarbeiten im Kontext von HarmoS“</li> </ul>

## 11 Weiterbildung der Volksschullehrerinnen und -lehrer

Zuständig	Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung in den BKZ-Kantonen LWBZ
Vorsitz	André Abächerli, Zug
Mitglieder	Pius Frey, Nidwalden; Silvio Herzog, Luzern; Albert Lötcher, Luzern; Leo Müller, Uri; Werner Rhyner, Schwyz; Manuela Steiner Lagno, Obwalden.
Anzahl Sitzungen 2007	drei halbtägige Sitzungen

Tätigkeitsschwerpunkte 2007	Ausblick 2008
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortschreitende Harmonisierung in Angebot, Generierprozess und Administration im Hinblick auf den schrittweisen Einbau der Weiterbildung in die PHZ (Erweiterung des interkantonalen Kursaustausches, vermehrte Übernahme von PHZ-Kursen ins ordentliche NORI-Programm, Koordination von Verfahrensabläufen)</li> <li>• Langzeitweiterbildung: Klärung zu den bilateralen Vereinbarungen betreffs Trimesterkursplätze 2008</li> <li>• Mitwirkung am regionalen Steuerungsmodell Weiterbildung/Zusatzausbildungen (WB/ZA) an die PHZ (Tätigkeit in regionalen Arbeitsgruppen).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortführung der Harmonisierungsbestrebungen im Bereich Weiterbildung / Zusatzausbildungen (WB/ZA) und des interkantonalen Austausches</li> <li>• Mitwirkung in der Erarbeitung des regionalen Steuerungsmodells WB/ZA</li> <li>• Klärung der Zuständigkeit der LWBZ in regionalen Fragen zur Weiterbildung / Zusatzausbildung und dem interkantonalen Austausch</li> <li>• Austausch über laufende Geschäfte der Koordinationskonferenz Weiterbildung / Zusatzausbildungen der PHZ; Information und interkantonale Koordination</li> <li>• Koordination in den Berufseinführungsange-</li> </ul>

<b>Tätigkeitsschwerpunkte 2007</b>	<b>Ausblick 2008</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Erhebung der bisherigen finanziellen Aufwendungen für WB/ZA in den Zentralschweizer Kantonen (Auftrag IBB PHZ Zug).</li><li>• Austausch über Geschäfte der Koordinationskonferenz Weiterbildung / Zusatzausbildungen der PHZ (Franz Prim, Franz/Engl. Sek I, Langzeitweiterbildung)</li></ul>	<p>boten</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Langzeitweiterbildung: Klärung zu den bilateralen Vereinbarungen betreffs Trimesterkursplätze 2009</li></ul>

## C Berufsbildung

Zuständig	<b>Zentralschweizer Berufsbildungsämter-Konferenz ZBK</b>
Vorsitz	Richard Hensel, Schwyz
Mitglieder	Alois Schnellmann, Obwalden; Pius Felder, Nidwalden; Ernst Hügli, Zug (bis 31. Januar 2007) bzw. Beat Schuler, Zug (ab 1. Februar 2007); Josef Widmer, Luzern; Peter Tresoldi, Uri
Geschäftsführung	Christine Huber
Rechtsgrundlage	Mandat vom 13. September 2002
Anzahl Sitzungen 2007	zehn Sitzungen, eine Klausur

### 12 Ziel 1: Die Angebote der Berufsbildung sind für Lernende und Betriebe attraktiv

<b>Tätigkeitsschwerpunkte 2007</b>	<b>Ausblick 2008</b>
<p><b>Neue und revidierte Berufe koordiniert einführen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Implementierung folgender Berufe gemäss Masterplan: Autoberufe, Bau-/Landmaschinenberufe, Betriebspraktiker/in, Büroassistent/in, Diätköchin/koch, Elektroberufe, Forstwart/in, Kosmetiker/in, Logistikberufe, Metallberufe, Pharmaassist., Polygraf/in, Telematiker/in, Textilberufe</li> </ul> <p><b>2-jährige Grundbildung mit Berufsattest einführen und etablieren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung FiB</li> <li>• Lancierung Infokzept FiB</li> <li>• Auftritt an der zebi 2007</li> </ul> <p><b>Kooperation im Lernort BFS verstärken</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Situationsanalyse</li> </ul>	<p><b>Neue und revidierte Berufe koordiniert einführen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Implementierung folgender Berufe gemäss Masterplan: Berufsfeld Polybau / Spengler, Fleischberufe, Florist/in, Haustechnik / Heizung, Sanitärinstallateur/in, TPA, Verkehrswegberufe</li> </ul> <p><b>2-jährige Grundbildung mit Berufsattest einführen und etablieren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung elektronische Koordinationsplattform für FiB</li> <li>• Infooffensive für EBA-Berufe</li> </ul> <p><b>Kooperation im Lernort BFS verstärken</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lancierung verstärkte Zusammenarbeit zwischen den Zentralschweizer Berufsfachschulen</li> </ul>



Tätigkeitsschwerpunkte 2007	Ausblick 2008
<p><b>Qualität der beruflichen GB übergreifend messen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lego LAUF: Auswertung Pilot, Konzept weiteres Vorgehen, Feinschliff Instrument, Klärung rechtliche Situation mit Demoscope</li> <li>• QualiZense: Externe Evaluation: Marschhalt</li> </ul>	<p><b>Qualität der beruflichen GB übergreifend messen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lego LAUF: Perfektionierung Instrument in Regie der ZBK, erweiterter Pilot</li> <li>• QualiZense: Implementierung nationale Version QualiCarte in der Zentralschweiz</li> </ul>

### 13 Ziel 2: Die Berufe aus den Bereichen Gesundheit, Soziales, Kunst und Landwirtschaft sind integriert

Tätigkeitsschwerpunkte 2007	Ausblick 2008
<p><b>Gesundheit: Heutiges Konzept weiterführen, FAGE sichern</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ZBK-Einsatz in Reformkommission für BiVO FAGE</li> <li>• Sicherung Anschluss FAGE an Tertiärstufe</li> </ul> <p><b>Soziales: FAGE einführen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1. Teilevaluation</li> <li>• Abklärungen zum Bedarf nach schulischer Ausbildung FAGE</li> </ul> <p><b>Landwirtschaft: BiVO einführen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ZBK-Einsatz in Reformkommission für BiVO Landwirtschaft</li> <li>• Vernehmlassung BiVO</li> </ul> <p><b>HFGZ: Fortsetzung / Etablierung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abklärungen Trägerschaft (Klärung Standortfragen, Ausweitung Abklärungen zu möglicher Trägerschaft)</li> </ul> <p><b>Forstwirtschaft: BiVO einführen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abklärungen ÜK-Organisation</li> </ul>	<p><b>Gesundheit: Heutiges Konzept weiterführen, FAGE sichern</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung Zentralschweizer Koordination</li> <li>• Mitarbeit in Reformkommission für BiVO FAGE</li> <li>• Überprüfung Modell FMS FAGE</li> </ul> <p><b>Soziales: FAGE einführen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weitere Abklärungen zum Bedarf nach schulischer Ausbildung FAGE</li> <li>• Unterstützung für ÜK-Durchführung</li> </ul> <p><b>Landwirtschaft: BiVO einführen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Absprachen mit OdAs (Gespräche am runden Tisch)</li> <li>• Vorbereitung BiVO-Einführung per 1.1.2009</li> </ul> <p><b>HFGZ: Fortsetzung / Etablierung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entscheid Trägerschaft (BKZ)</li> <li>• Überführung in neue Struktur</li> </ul> <p><b>Strukturen Gesundheit / Soziales / Hauswirtschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturen mit OdAs überprüfen</li> </ul>

## 14 Ziel 3: Absolvent/innen der Berufsbildung sind flexibel und können in der Arbeitswelt bestehen

Tätigkeitsschwerpunkte 2007	Ausblick 2008
<p><b>Nahtstelle SekI-SekII optimieren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ZBK-Einsatz in div. EDK-Arbeitsgruppen</li> <li>• Treffen mit VKZ</li> <li>• Weiterführung Rent a Stift (Implementierung in Linie in LU, OW, UR)</li> </ul> <p><b>Case management</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung regionales Gesamtkonzept mit Partnerinstitutionen</li> <li>• Einreichung und Genehmigung BBT</li> <li>• Vorbereitung Umsetzung in den Kantonen</li> </ul> <p><b>Brückenangebote</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• etappierte Umsetzung BKZ-Empfehlungen</li> <li>• Optimierung Koordination</li> </ul> <p><b>Kompetenzenportfolio für Lernende</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführungsplan erstellen</li> <li>• Erstellung und Lancierung Laufbahnordner / Plattform / Leitfaden</li> <li>• Kick-off für OdAs</li> </ul> <p><b>Eurodyssée</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zwischenbericht an ZRK (Antrag: Programmabbruch)</li> </ul>	<p><b>Nahtstelle SekI-SekII optimieren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ZBK-Einsatz in div. EDK-Arbeitsgruppen</li> <li>• Absprachen mit VKZ</li> <li>• Handlungsbedarf klären unter Einbezug Resultate zebi-Berufsbildungsbarometer</li> <li>• Weiterführung Rent a Stift (LU, OW, UR)</li> </ul> <p><b>Case management</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Start Umsetzung (je nach Kanton)</li> <li>• Klärung Bedarf regionale Projekte und Massnahmen</li> </ul> <p><b>Brückenangebote</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lagebericht Koordinator</li> <li>• Optimierung Koordination</li> <li>• Umsetzung Kernelemente</li> </ul> <p><b>Kompetenzenportfolio für Lernende</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung an Pilotschulen</li> <li>• Einbezug OdAs</li> </ul>

## 15 Ziel 4: Die Verantwortung für die Berufsbildung wird gemeinsam von Staat und Wirtschaft getragen

Tätigkeitsschwerpunkte 2007	Ausblick 2008
<p><b>Zentralschweizer Ausbildungsverbund ZAV</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektabbruch bzw. -abschluss aufgrund Ergebnis Bedarfsanalyse</li> </ul> <p><b>Kompetenzzentrum Kurse für Berufsbildner/innen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entscheid gemeinsames Kompetenzzentrum in variabler Geometrie (LU, UR, OW und NW)</li> <li>• Ausschreibung</li> <li>• Selektion Auftragnehmer</li> </ul> <p><b>ProbenZ</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturelle und kommunikationsmässige Optimierungen</li> <li>• ZBK-Engagement in Trägerschaft (Vorstand Verein BB ZS), Steuergruppe und Ausschuss (GF ZBK)</li> <li>• Div. Bemühungen zur Steigerung des Engagements der Wirtschaft (Projekte von Verbänden)</li> </ul> <p><b>Lernortkooperation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung Vorprojekt: ZBK-Berufsbildungsbarometer an der zebi 2007</li> </ul> <p><b>Lehrstellenkonferenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2. Zentralschweizer Lehrstellenkonferenz (8. Februar 2007)</li> </ul>	<p><b>Kompetenzzentrum Kurse für Berufsbildner/innen (LU, UR, OW, NW)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Formelle Auftragserteilung</li> <li>• Start Kurse für Berufsbildner/innen am neuen Kompetenzzentrum</li> <li>• Entwicklung WB-Strategie für Kompetenzzentrum</li> </ul> <p><b>ProbenZ</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektlandkarte aufgrund Ergebnisse ZBK-zebi-Berufsbildungsbarometer</li> <li>• Fortführung Projektaufgaben insb. im Bereich Support für Projektträger</li> </ul> <p><b>Lernortkooperation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition bzw. Anpassung Projektbeschreibung oder Lancierung eines neuen Projektes</li> </ul> <p><b>Lehrstellenkonferenz - Berufsbildungstagung der Verbundpartner</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 3. Zentralschweizer Lehrstellenkonferenz (21. Februar 2008)</li> <li>• Evaluation</li> <li>• Entscheid weitere Durchführung(en) bzw. Entwicklung Richtung Verbundpartnertagung</li> </ul>

<b>Tätigkeitsschwerpunkte 2007</b>	<b>Ausblick 2008</b>
<p><b>zebi</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verantwortung für kantonale Auftritte (ZBK, KBSBZ, BFS)</li> <li>• Mitarbeit im Messebeirat</li> <li>• Organisation und Betreuung ZBK-Stand "Berufsbildungsbarometer" an der zebi vom 8. – 13. November 2007</li> </ul>	<p><b>zebi</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Evaluation kantonale Auftritte</li> <li>• Auswertung ZBK-Berufsbildungsbarometer</li> <li>• Klärung Finanzierungsmodus für zebi 2009</li> <li>• Im Rahmen des Messebeirats Auswertung zebi 2007 / Vorbereitung zebi 2009</li> </ul>

## D Allgemeinbildung Sekundarstufe II

### 16 Erfahrungs- und Informationsaustausch im Gymnasialbereich

Zuständig	<b>Konferenz der Gymnasialverantwortlichen Zentralschweiz KGyZ</b>
Vorsitz	Kuno Blum, Schwyz
Mitglieder	Peter Tresoldi, Uri; Peter Lütolf, Obwalden; Andreas Gwerder (bis Juli 2007), Pius Felder (ab August 2007), Nidwalden; Max Bauer, Zug; Werner Schüpbach, Luzern; Gabrielle von Büren – von Moos, Kantonsschule Alpenquai Luzern (Vertretung der Gymnasialrektoren-Konferenz Zentralschweiz)
Rechtsgrundlage	Mandat vom 16.3./20.6.2001
Anzahl Sitzungen 2007	zwei

<b>Tätigkeitsschwerpunkte 2007</b>	<b>Ausblick 2008</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsaustausch zur Vernehmlassung Teilrevision MAR</li> <li>• Informationsaustausch zu den kantonalen Konzepten betr. Externe Evaluation; Information über den Stand des IFES-Projekts der NW EDK</li> <li>• Information über EDK-Sprachenkonzept und Ableitung von möglichem Handlungsbedarf</li> <li>• Erfahrungsaustausch und Diskussion zur Maturaarbeit anhand eines konkreten Beispiels</li> <li>• Vorstellung und Diskussion über neuzeitliche Schulführungsmodelle</li> <li>• Diskussion / Austausch der Stellungnahme zur EDK-Vernehmlassung „Rahmenlehrplan des Ergänzungsfachs Informatik“</li> <li>• Informationsaustausch zu den Entwicklungen in den Kantonen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsaustausch</li> <li>• Abklären von Anschlussmöglichkeiten in das IFES-Projekt der NW EDK mit der mittelfristigen Absicht der Beteiligung</li> <li>• Klärung einer möglichen Zusammenarbeit mit dem Benchmarking-Projekt der NW EDK (insbesondere für den Bereich Kennzahlen)</li> <li>• Konsequenzen der EDK-Sprachenstrategie für die Gymnasien der Zentralschweiz; Beteiligung an der Vernehmlassung</li> <li>• Diskussion der Konsequenzen der Ergebnisse von EVAMAR II für die Gymnasien der Zentralschweiz</li> </ul>

## 17 Koordination des Fachmittelschulangebots

Zuständig	<b>Konferenz der FachmittelschulrektorInnen der Zentralschweiz KFMSZ</b>
Vorsitz	Gabriela Rey, Schwyz
Mitglieder	Béatrice Gross, FMS Altdorf; Marius Düggeli, FMS Zug; Max Bühler, FMS Luzern; Herbert Ulrich, FMS Sursee; Walter Imgrüth, FMS Seetal; Clemens Gehrig, FMS Schwyz
Rechtsgrundlage	Empfehlungen zur regionalen Zusammenarbeit im Bereich der Fachmittelschulen, 24. November 2006
Anzahl Sitzungen 2007	fünf

<b>Tätigkeitsschwerpunkte 2007</b>	<b>Ausblick 2008</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• EDK-Vernehmlassung betr. Änderungen im „Reglement über die Anerkennung der Abschlüsse von Fachmittelschulen vom 12. Juni 2003“</li> <li>• Ausarbeitung des Fachmaturitätslehrgangs Pädagogik in Zusammenarbeit mit der PHZ</li> <li>• Bedürfnisabklärung im Berufsfeld Soziales (in Zusammenarbeit mit der ZODAS, Abklärung Fach- oder Berufsmaturität Soziales)</li> <li>• Klärung der Schnittstelle FMS → HSA (Fachhochschule für Soziale Arbeit Luzern)</li> <li>• Informationsaustausch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung des Fachmaturitätslehrgangs Pädagogik: Start des ersten Jahrgangs im Sommer 2008</li> <li>• Abklärungen im Hinblick auf eine Fachmaturität Soziales</li> <li>• Informationsaustausch</li> <li>• Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der nationalen Aktionswoche ‚Fachmittelschule Schweiz‘ 10.-14. März 2008</li> <li>• Bedürfnisabklärung im Berufsfeld Gestaltung und Kunst</li> </ul>

## E Hochschulen

### 18 Gemeinsame Führung der Fachhochschule Zentralschweiz (Hochschule Luzern) und der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz

Über den laufenden Betrieb der beiden Hochschulen wird in deren Jahresberichten informiert. Hier wird nur über die laufenden Projekte informiert, die das Verhältnis der Hochschulen zu den Zentralschweizer Kantonen betreffen.

#### **Projekt Hochschule Luzern Zentralschweiz**

Das Projekt wollte Möglichkeiten einer gemeinsamen strategischen Steuerung für die Hochschulen der Zentralschweiz klären sowie durch die Schaffung effizienter Führungsstrukturen das Synergiepotential in der Zusammenarbeit der Hochschulen nutzbar machen. Die Projektarbeiten haben im Verlaufe der Jahre 2006 und 2007 gezeigt, dass die geplante Zusammenarbeit in dieser Form nicht realisierbar ist. Das Projekt wurde daher beendet. Die im Rahmen des Projekts erarbeiteten Überlegungen zu Synergien im Logistik-Bereich der Hochschulen werden durch die Hochschulleitungen im Rahmen der Campus-Organisation weiterverfolgt. Für die Ausarbeitung neuer Rechtsgrundlagen der FHZ sowie für die Klärung der zukünftigen Führungs- und Betriebsstruktur der PHZ wurden je eigene Projekte gestartet.

#### **Projekt „Neue Rechtsgrundlagen FHZ“**

Der Konkordatsrat des Zentralschweizer Fachhochschul-Konkordats setzte am 21.9.2007 eine Projektorganisation ein mit dem Auftrag, ein neues Trägerschaftskonzept für die FHZ zu erarbeiten. Die heute rechtlich eigenständigen Teilschulen der FHZ sollen zu einer öffentlich-rechtlichen Institution zusammengeführt werden. Als Trägerschaft steht auch in Zukunft eine regionale Trägerschaft durch die Zentralschweizer Kantone im Vordergrund; daneben soll die Projektgruppe auch eine Variante mit Trägerschaft durch den Kanton Luzern skizzieren. Im Projekt soll auch ein neues Finanzierungsmodell erarbeitet werden. Der Bericht der Projektgruppe wird für Mitte 2008 erwartet.

#### **Projekt „Optimierung PHZ“**

Im Herbst 2006 erteilte der Konkordatsrat der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz einen Expertenauftrag zur Überprüfung der Führungsstruktur der PHZ. Der Expertenbericht lag im Frühjahr 2007 vor. Die Analyse der Führungs- und Betriebsstruktur hat gezeigt, dass die Struktur der PHZ mit drei sich konkurrenzierenden, teilautonomen Schulen Probleme bereitet und optimiert werden muss. Daher setzte der Konkordatsrat am 7. Dezember 2007 eine Projektgruppe ein, die ein Grobkonzept zur Reorganisation der PHZ sowie Vorschläge für die hierfür nötigen Konkordatsänderungen ausarbeiten soll. Auch in Zukunft sollen an den drei Standorten Luzern, Goldau und Zug Lehrerinnen und

Lehrer ausgebildet werden. Die drei Standorte sollen aber nicht mehr als teilautonome Schulen ausgestaltet sein, sondern in eine kohärente Führungsstruktur eingebettet werden.

Die Projektgruppe hat den Auftrag, die nötigen Entscheidungsgrundlagen für die politischen Entscheidungsträger, die Regierungen der Konkordatskantone, vorzubereiten. Dazu gehört neben einem Grobkonzept für die Betriebs- und Führungsstruktur auch die Überarbeitung des Finanzierungskonzepts der PHZ. Juristisch ist zu prüfen, in welchem Umfang Änderungen der Betriebs- und Führungsstruktur unter dem heutigen Konkordatsrecht möglich sind, oder ob es für die angestrebte Reorganisation eine Änderung des Konkordats braucht.

Die Projektergebnisse sollen im Sommer 2008 vorgelegt werden.



## F Kultur

Zuständig	<b>Kulturbeauftragten-Konferenz Zentralschweiz (KBKZ)</b>
Vorsitz	Alternierend, (Vorsitz durch Vertretung des Tagungsortskantons)
Mitglieder	Daniel Huber (LU), Josef Schuler (UR), Rebekka Fässler (SZ), Lukas Vogel (NW), Christian Sidler (OW), Prisca Passigatti (ZG)
Geschäftsführung	keine
Ständiger Gast	Zweimal jährlich die beiden städtischen Kulturbeauftragten von Luzern und Zug
Rechtsgrundlage	BKZ Statuten
Anzahl Sitzungen 2007	sechs

<b>Tätigkeitsschwerpunkte 2007</b>	<b>Ausblick 2008</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vereinbarung interkantonalen Lastenausgleich Kultur; 2. Anlauf RR und Kantonsrat ZG</li> <li>• „Echos Volkskultur“, nationales Projekt der Stiftung PRO HELVETIA in Zusammenarbeit mit der KBKZ, Ausstellung in Stans Helvetia</li> <li>• Durchführung des gemeinsamen Literaturförderungs-Wettbewerbs um Werkbeiträge</li> <li>• Prüfung der Weiterentwicklung der Zentralschweizer Filmförderung</li> <li>• Neues Modell für die Zentralschweizer Tanzförderung an der Basis</li> <li>• Ausschreibung Ateliers Berlin/ New York 2008</li> <li>• Kuratierte Übersichtsausstellung 2007 der zeitgenössischen Kunst aus der Zentralschweiz im Kunstmuseum Luzern, Kulturtipps für Tele Tell (neue Sendung „Weekend“)</li> <li>• Vergabe von Innerschweizer Kulturpreis an Prof. Dr. Werner Oechslin, Einsiedeln</li> <li>• Laufende Aufgaben: siehe Tätigkeitsprogramm</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nach positivem Beschluss im Kanton ZG: Ausdehnung der Vereinbarung auf alle Zentralschweizer Kantone gemäss Absichtserklärungen von NW, OW und UR und Umsetzung mit Einrichtung einer Geschäftsstelle</li> <li>• Weiterentwicklung der Zentralschweizer Filmförderung</li> <li>• „Echos Volkskultur“: Ausstellung in Stans und Rahmenaktivitäten in allen Zentralschweizer Kantonen 07/08</li> <li>• Neuverhandlung der Unterstützung der Luzerner bzw. Zentralschweizer Schultheater-tage</li> <li>• Vergabe von Zentralschweizer Literatur-Werkbeiträgen</li> <li>• Entscheide der Kantone zur Weiterführung der Ateliers (Berlin &amp; New York) 2009-2012</li> <li>• Umsetzung des Zentralschweizer Projektes zur Förderung des zeitgenössischen Tanzes</li> <li>• Laufende Koordinationsgeschäfte: siehe Tätigkeitsprogramm</li> </ul>

## G Anhang

### 19 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Stand 1.1.2008

#### Regionalsekretariat BKZ

***Christoph Mylaeus-Renggli, Dr. phil., Regionalsekretär BKZ (100%)***

Sekretariat der Konkordatsräte PHZ und FHZ, Bildungsstatistik, Regionales Schulabkommen, Gymnasium, Geschäftsführung Lenkungsausschuss der Deutschschweizer EDK-Regionalkonferenzen

***Felix Aschwanden (50%)***

Webmaster zebis.ch

***Antonia Bucher (60%)***

Personal- und Rechnungswesen, Sachbearbeitung, Publikationen

***Monika Bucher, lic.phil., Pädagogin (50%)***

Lehrpläne der Volksschule (Ethik und Religion, ICT, Deutsch, Englisch, Französisch); AG Sprachen; Koordination Sprachenunterricht (KoGS / D-KoGS); lingualevel; Frühe Sprachförderung; Bildungsserver; Orientierungsarbeiten; Akkreditierungskommission Schulleitungsausbildung; HarmoS-Beirat

***Francesca Moser, lic.phil., Psychologin (80%)***

Geschäftsführung VKZ, Projekt Grundlagen Deutschschweizer Lehrplan, Sonderpädagogik, Deutsch als Zweitsprache, Bildungsmonitoring

***Agnes Weber, lic. phil. I (80%)***

Projektleitung Grundlagen Deutschschweizer Lehrplan

***Yvonne Willisegger (80%)***

Sachbearbeitung und Protokollführung BKZ, DSKZ, Konkordatsräte FHZ und PHZ, Administration zebis.ch

***Xaver Winiger, lic.phil., Pädagoge (80%)***

Lehrpläne der Volksschule (Bildnerisches Gestalten, Technisches Gestalten, Mensch und Umwelt, Musik, Hauswirtschaft, Lebenskunde, Naturlehre, Geschichte und Politik, Geografie, Mathematik); Kommission für Unterrichtsentwicklung; Sekundarstufe I; Basisstufe; Schulberatungen

***Elsbeth Ruoss (90%)***

Geschäftsstelle der deutschsprachigen EDK-Regionen (Sachbearbeitung & Protokolle), Projektsekretariat Grundlagen Deutschschweizer Lehrplan, Sekretariat Schulfernsehkommision

***Kathrin Schmocker, lic. phil. I (60%)***

wissenschaftliche Projektmitarbeiterin Grundlagen Deutschschweizer Lehrplan

**Benno Zraggen, lic.sc.com., Kommunikations- und Medienwissenschaftler (30%)**

Webredaktion und Medien, Webmaster zebis.ch

**Geschäftsstelle Zentralschweizer Berufsbildungsämterkonferenz ZBK**

**Christine Huber, lic.iur (80%)**

Leitung Geschäftsstelle ZBK

**Rita Jenny (60%)**

Assistenz Geschäftsstelle ZBK, Sekretariat ZBMK

## 20 Delegationen, Stand 1. Januar 2008

**Gesamtschweizerische Gremien und Institutionen (EDK, Bund)**

**EDK-Vorstand**

RR Dr. Anton Schwingruber, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Luzern

RR Hans Hofer, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Obwalden

**Schweizerischer Fachhochschulrat**

RR Dr. Anton Schwingruber, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Luzern

**Stiftungsrat zur Erhaltung der Hohlen Gasse**

RR Hans Hofer, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Obwalden

**Stiftung zur Erhaltung des Schlachtfeldes von Morgarten**

RR Beatrice Jann, Bildungsdirektorin des Kantons Nidwalden

**Kommission Interkantonale Universitätsvereinbarung**

RR Josef Arnold, Altdorf

**Kommission Interkantonale Fachhochschulvereinbarung**

RR Dr. Anton Schwingruber, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Luzern

**Eidgenössische Berufsbildungskommission**

RR Dr. Anton Schwingruber, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Luzern

**Kommission der Departementssekretäre (DSK)**

Dr. Christoph Mylaeus-Renggli, Regionalsekretär

lic. phil. Andreas Gwerder, Departementsekretär, Bildungsdirektion des Kantons Nidwalden

Hans-Rudolf Burri, Departementsekretär, Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Luzern

**Koordinationsgruppe Sprachen (KogS)**

lic.phil. Monika Bucher, Sprachenbeauftragte BKZ

**Steuergruppe zur Regelung der interkantonalen Zusammenarbeit im sonderpädagogischen Bereich**

Dr. Peter Horat, Departementssekretär, Bildungs- und Kulturdirektion Uri

**Steuergruppe BFS-Projekt Modernisierung der Bildungsstatistik**

Dr. Christoph Mylaeus-Renggli, Regionalsekretär BKZ

**Projektgruppe Revision der interkantonalen Vereinbarungen im Berufsbildungsbereich**

Dr. Christoph Mylaeus-Renggli, Regionalsekretär BKZ

**Begleitgruppe NFA-Folgemaßnahmen Stipendien**

Dr. Peter Horat, Departementssekretär Bildungs- und Kulturdirektion Uri

**Lenkungsausschuss Stipendien**

Dr. Peter Horat, Departementssekretär Bildungs- und Kulturdirektion Uri

**Arbeitsgruppe Interkantonale Fachschulvereinbarung**

Dr. Christoph Mylaeus-Renggli, Regionalsekretär BKZ

**Begleitgruppe Fachhochschulvereinbarung**

Ruth Renggli, Leiterin Rechnungswesen, Fachhochschule Zentralschweiz

**Schweizerische Maturitätskommission**

Dr. Josef Arnold, Rektor der Kantonsschule Uri, Altdorf

Dr. Willi Stadelmann, Direktor Pädagogische Hochschule Zentralschweiz PHZ

**Anerkennungskommission von Hochschuldiplomen für Lehrkräfte der Vorschulstufe und der Primarstufe**

Dr. Hans Rudolf Schärer, Rektor PHZ Teilschule Luzern

**Akkreditierungskommission von Trägerorganisationen und -institutionen für Schulleitungsausbildungen**

lic.phil. Monika Bucher, wissenschaftliche Mitarbeiterin Regionalsekretariat BKZ

**Beirat HarmoS**

lic.phil. Monika Bucher, wissenschaftliche Mitarbeiterin Regionalsekretariat BKZ

Vreni Völkle, Leiterin Amt für Volksschulen und Sport des Kantons Nidwalden

**Koordinationsgruppe Schulanfang**

lic.phil. Patricia Schwerzmann Humbel, wissenschaftliche Mitarbeiterin PHZ

Dr. Charles Vincent, Vorsteher Amt für Volksschulen des Kantons Luzern

**Vorstand Schweizerische Zentralstelle für Heilpädagogik, Luzern**

Franz Weissen, Adjunkt, Departement für Erziehung, Kultur und Sport des Kantons Wallis

**Pestalozzistiftung**

vakant

**Arbeitsgruppe Controlling SKPH der EDK**

lic.phil. Kuno Blum, Leiter Mittelschulen- und Hochschulfragen im Erziehungsdepartement des Kantons Schwyz

**Projektleitung der EDK zur Neugestaltung des Finanzausgleichs im Bereich Sonderschulung**

Dr. Peter Horat, Direktionssekretär, Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Uri

**Schweizerische Konferenz der Verantwortlichen für Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer SKLWB**

lic.phil. Monika Bucher, wissenschaftliche Mitarbeiterin Regionalsekretariat BKZ

**Deutschschweizerische Gremien**

**Lenkungsausschuss der deutschsprachigen EDK-Regionen**

RR Josef Arnold, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Uri

Dr. Christoph Mylaeus-Renggli, Regionalsekretär BKZ

**Arbeitsgruppe ILZ der deutschsprachigen EDK-Regionen**

Dr. Christoph Mylaeus-Renggli, Regionalsekretär BKZ

Dr. Charles Vincent, Vorsteher Dienststelle Volksschulbildung des Kantons Luzern

**Arbeitsgruppe zur Überprüfung der Zusammenarbeit der deutschsprachigen EDK-Regionen**

Dr. Christoph Mylaeus-Renggli, Regionalsekretär BKZ

Andreas Gwerder, Direktionssekretär Bildungsdirektion des Kantons Nidwalden

Dr. Charles Vincent, Vorsteher Dienststelle Volksschulbildung des Kantons Luzern

**Begleitgruppe Grundlagen Deutschschweizer Lehrplan**

Beat Spitzer, Vorsteher Amt für Volksschulen des Kantons Uri (Präsidium)

Otti Gürber, Geschäftsstelle Luzerner Lehrerinnen- und Lehrerverband LLV, Luzern

Daniel Kempf, Amt für gemeindliche Schulen des Kantons Zug

Ruedi Püntener, Abt. Unterricht Amt für Volksschulbildung des Kantons Luzern

René Salzmann, Inspektorat obligatorische Schulzeit des Kantons Wallis

Vreni Völkle, Vorsteherin Amt für Volksschulen und Sport des Kantons Nidwalden

Bruno Wirthensohn, Vorsteher Amt für Volksschulen des Kantons Schwyz

Marianne Zumsteg, Amt für Volks- und Mittelschulen des Kantons Obwalden

**Dienststelle ARGEV Interkant. Arbeitsgemeinschaft Externe Evaluation von Schulen**

Heinz Buholzer, Amt für Volks- und Mittelschulen des Kantons Obwalden

Pius Frey, Amt für Volksschulen und Sport des Kantons Nidwalden

Ruedi Immoos, Fachstelle Schulevaluation des Kantons Schwyz

Jo Kramis, Fachstelle Schulevaluation des Kantons Luzern

Stephan Schär, Schulinspektorat des Kantons Zug

Antonia Bucher, Rechnungswesen, Regionalsekretariat BKZ

***EDK-Ost Kommission Basisstufe***

lic. phil. Xaver Winiger, wissenschaftlicher Mitarbeiter Regionalsekretariat BKZ

***Regionalsekretäre der deutschsprachigen EDK-Regionen***

Dr. Christoph Mylaeus-Renggli, Regionalsekretär BKZ

***Begleitgruppe TP2+3 NW EDK Projekt Benchmarking Schulen Sekundarstufe II***

lic. phil. Francesca Moser, wissenschaftliche Mitarbeiterin Regionalsekretariat BKZ

***Projekt Sprachstandsinstrumentarium Deutsch als Zweitsprache***

lic. phil. Francesca Moser, wissenschaftliche Mitarbeiterin Regionalsekretariat BKZ

Fritz Riedweg, Dienststelle für Volksschulbildung des Kantons Luzern

Lisbeth Wyrsh, Fachberaterin Deutsch als Zweitsprache des Kantons Nidwalden

**Regionale und kantonale Gremien und Institutionen**

***Aufsichtskommission Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung des Kantons Luzern***

lic.phil. Beat Niederberger, Leiter Schulpsychologischer Dienst Nidwalden

lic.iur. Carla Wiget Weber, Rechtsdienst des Erziehungsdepartements Schwyz

## 21 Publikationen, Erlasse und Empfehlungen 2007

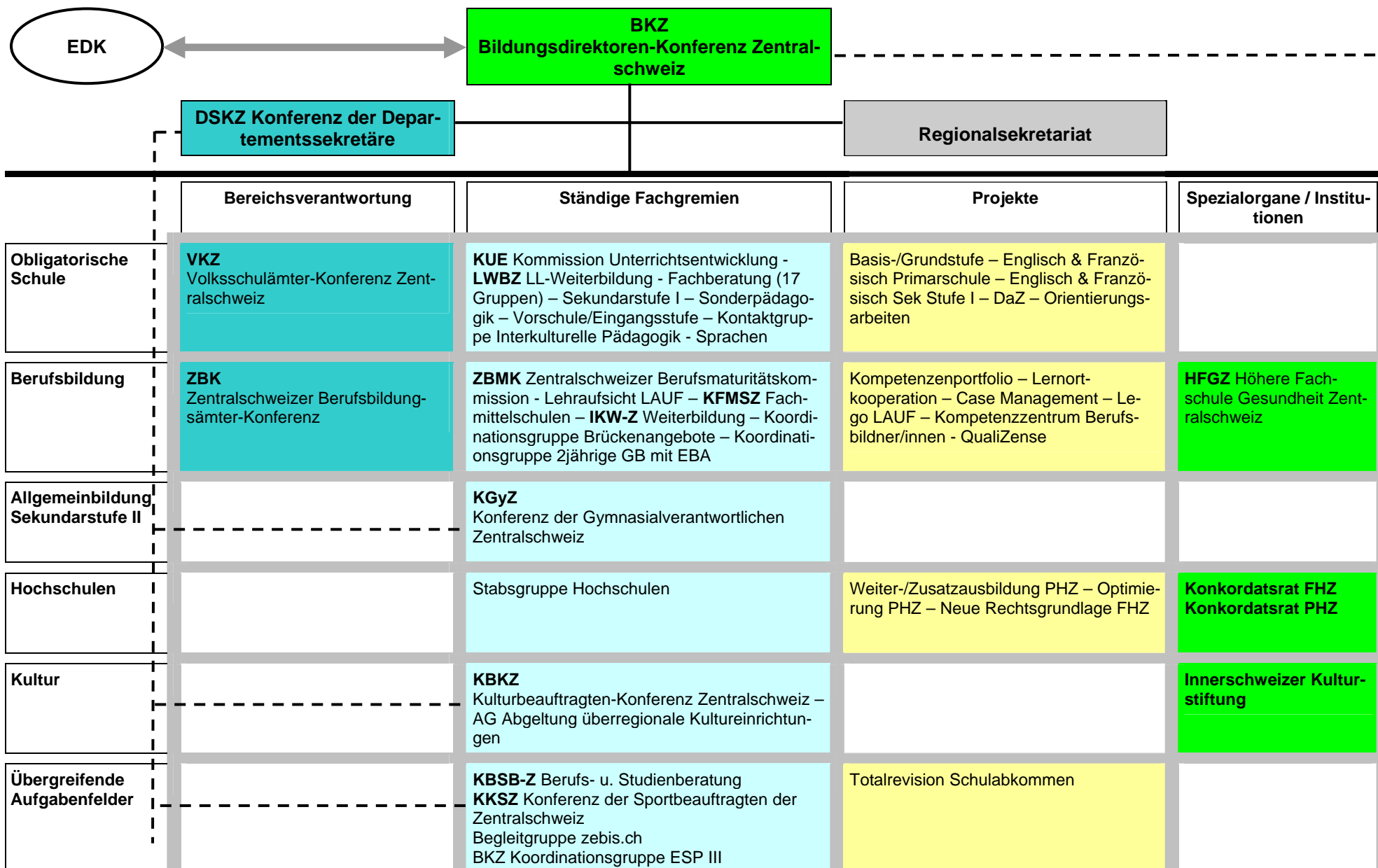
### Publikationen

- Orientierungsarbeit Geschichte, 7. Schuljahr, Entdeckungen und Eroberungen; Absolutismus
- Orientierungsarbeit Deutsch, 2. Klasse, Lesen
- Englisch an der Primarschule. Elterninformation. 2. Auflage 2007
- Lingualevel. Instrumente zur Evaluation von Fremdsprachenkompetenzen 5.-9. Schuljahr im Schulverlag bmv Bern
- Schlussbericht zum Projekt „Instrumente zur Evaluation von Fremdsprachenkompetenzen“ (IEF)
- Schlussbericht zum Projekt KAMEZ (Kaderbildung Neue Medien Zentralschweiz“)
- Bericht zu Projekt „Lehren und Lernen an der Primarschule“ (Lelepri)
- mittendrin 1/07

### Erlasse und Empfehlungen

- |            |   |
|------------|---|
| 02.02.2007 | Geschäftsordnung der BKZ  |
| 02.02.2007 | Empfehlungen zur regionalen Koordination der sonderpädagogischen Förderung  |
| 30.04.2007 | Regionales Schulabkommen Zentralschweiz: Nachführung des Anhangs zum Abkommen   |
| 28.9.2007  | Regionales Schulabkommen Zentralschweiz: Anpassungen am Anhang zum Abkommen aufgrund des Inkrafttretens der Interkantonalen Berufsfachschulvereinbarung |

## 22 Gremienstruktur der BKZ, Stand 1.1.2008





## 23 Jahresrechnung 2007 und Bilanz per 31.12.2007

Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz		von der BKZ am 6.3.3008 genehmigt			Erfolgsrechnung 2007	
	Rechnung BPZ 2006	Budget BKZ 2007	Rechnung BKZ 2007	Abweichung Budget/Rechnung		
<b>3</b>	<b>ERTRAG</b>	<b>3'074'429.20</b>	<b>1'878'700</b>	<b>3'112'349.15</b>	<b>1'233'649</b>	<b>66%</b>
30	Ertrag aus Verkauf von Drucksachen/Dokumenten	133'592.40	-	80'226.50	80'227	
31	Ertrag aus Dienstleistungen	83'825.35	75'500	133'346.30	57'846	77%
32	Ertrag aus Kursen und Veranstaltungen	12'347.35	-	8'467.00	8'467	
33	<b>Projektfinanzierungen</b>	<b>1'292'722.45</b>	<b>84'000</b>	<b>1'024'921.35</b>	<b>940'921</b>	<b>1120%</b>
	3300 Projektfinanzierung durch BKZ-Kantone	80'000.00	-	33'420.00	33'420	
	3302 Projektfinanzierung durch Bund	691'776.50	-	376'710.55	376'711	
	3303 Projektfinanzierung durch Dritte	11'095.00	-	-11'972.05	-11'972	
	3309 Finanzierung von Projekten aus Rückstellungen	509'850.95	84'000	626'762.85	542'763	646%
39	<b>Betriebsfinanzierung</b>	<b>1'551'941.65</b>	<b>1'719'200</b>	<b>1'865'388.00</b>	<b>146'188</b>	<b>9%</b>
	3900 Betriebsbeiträge BKZ-Kantone	1'169'191.00	1'221'200	1'292'933.00	71'733	6%
	3901 Betriebsbeiträge Konkordate FHZ/PHZ	68'000.00	68'000	68'000.00	-	0%
	3902 Betriebsbeiträge Geschäftsstelle D-EDK	77'133.15	344'000	391'291.10	47'291	14%
	3903 Abgeltung PHZ-Direktion für Bürogemeinschaft	99'268.00	80'000	102'029.70	22'030	28%
	3909 Betriebsfinanzierung aus Rückstellungen	56'786.15	6'000	11'134.20	5'134	86%
	3910 Betriebsfinanzierung aus Ertragsüberschuss Vorjahr	81'563.35	-	-	-	
	<b>AUFWAND TOTAL</b>	<b>-3'044'327.07</b>	<b>-1'878'700</b>	<b>-3'071'846.56</b>	<b>-1'193'147</b>	<b>64%</b>
<b>4</b>	<b>PRODUKTIONSAUFWAND</b>	<b>-1'598'718.45</b>	<b>-262'000</b>	<b>-1'315'280.70</b>	<b>-1'053'281</b>	<b>402%</b>
40	Produktionsaufwand Drucksachen/Dokumente	-115'599.25	-	-99'446.70	-99'447	
41	Externer Aufwand für Dienstleistungen	-112'646.40	-18'000	-61'496.30	-43'496	242%
42	Aufwand für (Kader-)Kurse und Veranstaltungen	-18'892.50	-	-33'700.24	-33'700	
43	Externer Aufwand für Projekte	-1'342'830.30	-244'000	-1'120'637.46	-876'637	359%
48	Beiträge an Dritte	-8'750.00	-	-	-	
<b>5</b>	<b>PERSONALAUFWAND</b>	<b>-1'130'490.25</b>	<b>-1'342'200</b>	<b>-1'369'396.80</b>	<b>-27'197</b>	<b>2%</b>
50	Löhne und Sozialleistungen	-1'100'206.60	-1'302'700	-1'338'653.65	-35'954	3%
58	Übriger Personalaufwand	-30'283.65	-39'500	-30'743.15	8'757	-22%
<b>6</b>	<b>BETRIEBSAUFWAND</b>	<b>-247'579.35</b>	<b>-274'500</b>	<b>-312'260.86</b>	<b>-37'761</b>	<b>14%</b>
60	Infrastruktur	-171'577.35	-184'000	-228'824.90	-44'825	24%
65	Sachaufwand Administration	-72'149.80	-83'000	-73'803.95	9'196	-11%
66	Öffentlichkeitsarbeit	-3'698.30	-7'500	-21'790.65	-14'291	191%
67	Übriger Betriebsaufwand	-3'918.90	-	-1.00	-1	
68	Finanzerfolg	3'765.00	-	12'159.64	12'160	
<b>7</b>	<b>AUSSERORDENTLICHER AUFWAND</b>	<b>-67'539.02</b>	<b>-</b>	<b>-74'908.20</b>	<b>-74'908</b>	
70	Ausserordentlicher Aufwand	-67'539.02	-	-74'908.20	-74'908	
<b>Ertragsüberschuss</b>		<b>30'102.13</b>	<b>-</b>	<b>40'502.59</b>		

## Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz

von der BKZ am 6.3.2008 genehmigt

## Bilanz per 31.12.2007

<b>Aktiva</b>		<b>Passiva</b>	
1'482'838.35		1'442'335.76	
<b>100</b>	<b>Flüssige Mittel</b>	<b>1'277'111.50</b>	
		<b>210</b>	<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>
			<b>63'985.25</b>
		<b>230</b>	<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>
			<b>4'885.90</b>
		<b>250</b>	<b>Rückstellungen</b>
			<b>18'000.00</b>
<b>110</b>	<b>Forderungen</b>	<b>34'286.85</b>	
		<b>270</b>	<b>Eigene Fonds und Projekte</b>
			<b>445'466.50</b>
		2701	Betriebskapital zebis.ch
			66'827.95
		2704	Projektkredit Englisch Primarschule
			8'144.65
		2705	Orientierungsarbeiten
			107'063.40
		2706	Projektkredit Lehrmittel ex Gold. Konf.
			12'373.05
		2710	Projektkredit Basis-/Grundstufe
			23'090.80
		2712	Projektkredit Französisch als Tertiärspr.
			24'083.30
		2713	Projektkredit Lehren und Lernen Primarsch.
			15'465.15
		2714	Projektkredit Sprachenportfolio
			25'586.90
<b>120</b>	<b>Vorräte</b>	<b>170'340.00</b>	
		2715	Projektkredit Sprachförderung
			19'000.00
		2716	Projektkredit Sprachenunterricht Sek. I
			53'351.30
<b>130</b>	<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>-</b>	
		2717	Projektkredit PISA-Folgemaassnahmen
			46'480.00
		2718	Projektkredit Evaluation Fremdsprachenu
			44'000.00
<b>140</b>	<b>Finanzanlagen</b>	<b>1'100.00</b>	
		<b>273</b>	<b>Fonds und Projekte ZBK</b>
			<b>615'549.70</b>
		2708	Projektkredit Brückenangebote
			31'682.10
		2731	Projektkredit Rent-a-Stift
			20'417.15
		2733	Projektkredit Case Management
			96'420.50
		2734	Projektkredit 2jährige GB mit EBA
			6'509.90
		2735	Projektkredit QualiZense-Folgeprojekt Na
			16'092.00
		2736	Projektkredit Bildungsmesse zebi
			20'833.46
		2738	Projektkredit Lego-Lauf
			8'386.00
		2740	Projektkredit Kompetenzenportfolio
			231'606.49
		2741	Projektkredit Lernortkooperation
			168'720.50
		2742	Projektkredit Bildung Berufsbildner/innen
			14'881.60
		<b>280</b>	<b>Betriebskapital</b>
			<b>294'448.41</b>
		2800	Betriebskapital
			244'651.36
		2801	Betriebskapital Geschäftsstelle ZBK
			49'797.05
		<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>40'502.59</b>

## 24 Projekte im Überblick

Themen	2008	2009	2010	2011
<b>Basisstufe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsitz in den Projektgremien der EDK-Ost</li> <li>• Integration der Koordinationsgruppe 4-8 in die AG Eingangsstufe</li> <li>• Ergebnisse der Evaluation des EDK-OST- Projektes auswerten</li> <li>• Handlungs- und Koordinationsbedarf bei der Bildung und Erziehung der 4-8-Jährigen ermitteln</li> <li>• Formative Evaluation an Projektschulen durchführen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsitz in den Projektgremien der EDK-Ost</li> <li>• Integration der Koordinationsgruppe 4-8 in die AG Eingangsstufe</li> <li>• Auf Grund des ermittelten Handlungs- und Koordinationsbedarfs Konsequenzen für die Region ziehen</li> <li>• Konsequenzen aus Ergebnissen der EDK- Ost Evaluation ziehen</li> <li>• Formative Evaluation der Projektschulen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsitz in den Projektgremien der EDK-Ost</li> <li>• Ergebnisse der Schlussevaluation interpretieren und Konsequenzen ziehen</li> <li>• D-CH-LP sichten und Stellung nehmen</li> <li>• Formative Evaluation der Projektschulen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ergebnisse der Schlussevaluation umsetzen</li> <li>• Einsitz in den Projektgremien der EDK-Ost</li> <li>• D-CH-LP umsetzen</li> <li>• Formative Evaluation der Projektschulen</li> </ul>
<b>Deutsch als Zweitsprache</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfolgen der Arbeiten am Sprachstandsinstrumentarium DaZ, Einsitznahme und Mitarbeit in den Projektgremien, Planung der Einführung in der Zentralschweiz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entscheid über die Einführung des Sprachstandsinstrumentariums</li> <li>• Austausch mit dem Deutschschweizer Lehrplanprojekt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung des Sprachstandsinstrumentariums</li> <li>• Weiterbildung der DaZ-Lehrpersonen</li> <li>• Austausch mit dem Deutschschweizer Lehrplanprojekt</li> </ul>	

Themen	2008	2009	2010	2011
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Empfehlungen für Rahmenbedingungen</li> <li>• Zusammenarbeit mit der PHZ aufbauen</li> <li>• Austausch mit dem Deutschschweizer Lehrplanprojekt</li> <li>• Überführung der AG DaZ in eine Fachberatungsgruppe</li> </ul>			
<b>Orientierungsarbeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fertigstellung von 9 Broschüren (Technisches Gestalten 7. - 9. Schuljahr, Wohnen; Deutsch 2. Klasse, Deutsch 8. Schuljahr; Mathematik 8. Schuljahr; Mensch und Umwelt 5. Klasse; Bildnerisches Gestalten 7.-9. Schuljahr, Musik 5./6. Klasse)</li> <li>• Weiterführung der Ausarbeitung von weiteren Arbeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterführung der Ausarbeitung von weiteren Arbeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterführung der Ausarbeitung von weiteren Arbeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abschluss des Projekts</li> </ul>
<b>Englisch Primarschule</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektkoordination</li> <li>• Projektbericht</li> </ul>			

Themen	2008	2009	2010	2011
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenführung mit Fachberatung Sek I</li> <li>• Projektabschluss</li> </ul>			
<b>Weiterbildung Französisch Primarschule</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung Weiterbildungskonzept Französisch an der Primarschule</li> <li>• Projektabschluss</li> </ul>			
<b>Englisch und Französisch Sek I</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung Weiterbildungskonzept Englisch und Französisch Sek I</li> <li>• Klärung Pilotprojekte bilingualer Unterricht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• evt. Start Pilotprojekte bilingualer Unterricht</li> </ul>		
<b>Sonderpädagogik</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entscheid Wiederholung der Datenerhebung zur regionalen Statistik im Sonderschulbereich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wiederholung der Datenerhebung zur regionalen Statistik im Sonderschulbereich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schlussbericht und Projektabschluss</li> </ul>	
<b>Berufsbildung: Brückenangebote</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Etappierte Umsetzung der BKZ-Empfehlungen in den Kantonen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirkungskontrolle</li> <li>• Bericht an BKZ</li> </ul>		
<b>Berufsbildung: Integration Gesundheitsberufe: Höhere Fachschule Gesundheit Zentralschweiz HGFZ</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klärung definitive Trägerschaft</li> <li>• Überführung in neue Trägerschaftsstruktur</li> </ul>			
<b>Berufsbildung: Qualitätsentwicklung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Implementierung Qualitätskarte gemäss Vorgaben nat. Projekt</li> </ul>			

Themen	2008	2009	2010	2011
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausweitung Pilot Lego LAUF</li> </ul>			
<b>Berufsbildung:</b> <b>Projekt Berufsbildungsentwicklung Zentralschweiz ProbenZ</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeit in den Gremien des Vereins Berufsbildung Zentralschweiz</li> <li>• Bedarfserhebung und Eingabe ZBK-Projekte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeit in den Gremien des Vereins Berufsbildung Zentralschweiz</li> <li>• Bedarfserhebung und Eingabe ZBK-Projekte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeit in den Gremien des Vereins Berufsbildung Zentralschweiz</li> <li>• Bedarfserhebung und Eingabe ZBK-Projekte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeit in den Gremien des Vereins Berufsbildung Zentralschweiz</li> <li>• Bedarfserhebung und Eingabe ZBK-Projekte</li> </ul>
<b>Berufsbildung:</b> <b>Kompetenzenportfolio für Lernende</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung Teil I</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung Teil II</li> <li>• Evaluation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung Teil III</li> </ul>	
<b>Berufsbildung:</b> <b>Neue Formen der Lernortkooperation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überarbeitung Projektanlage unter Berücksichtigung zebi-ZBK-Berufsbildungsbarometer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektarbeit je nach neuer Projektplanung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektarbeit je nach neuer Projektplanung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektarbeit je nach neuer Projektplanung</li> </ul>
<b>Berufsbildung:</b> <b>zebi</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Evaluation zebi 2007</li> <li>• Vorbereitung zebi 2009</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung zebi 2009</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Evaluation zebi 2009</li> <li>• Vorbereitung zebi 2011</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung zebi 2011</li> </ul>
<b>Berufsbildung:</b> <b>Case Management</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Start Umsetzung in einzelnen Kantonen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung und Umsetzung in weiteren Kantonen</li> <li>• Evaluation</li> </ul>		